

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH  
FILOZOFICKÁ FAKULTA  
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE  
ANALYSE DER ÜBERSETZUNG VON DEUTSCHEN LEXEMEN  
„NICHTSDESTOWENIGER, KOPFÜBER, INFOLGE, AUFGRUND,  
WAHRSCHEINLICH, SOWIESO“ INS TSCHECHISCHE. EINE INTERCORP-  
GESTÜTZTE ANALYSE

Vedoucí práce: Mgr. Jana Kusová, Ph.D

Autor práce: Pavla Hovorková

Studijní obor: Bohemistika – Německý jazyk a literatura

Ročník: 4

2015

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracoval/a samostatně, pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledky obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice 23. dubna 2015

.....  
Podpis

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Mgr. Jana Kusová, Ph. D. für ihre Unterstützung, Ratschläge und Geduld bedanken.

Mein herzlichster Dank gilt ebenfalls meinen Eltern, die mich während meines Studiums materiell unterstützt haben, und allen, die Vertrauen in mich haben.

## **Anotace**

Tato bakalářská práce se zabývá analýzou překladu šesti lexémů (nichtsdestoweniger, kopfüber, infolge, aufgrund, wahrscheinlich, sowieso) z němčiny do češtiny. Teoretická část se zaměřuje na korpusovou lingvistiku, přičemž je velká pozornost věnována analýze paralelního korpusu *InterCorp*, problematice slovtvorby (s důrazem na spřahování) a přejímání slov (včetně kalkování). V praktické části je provedena analýza vybraných slov, která vychází z dokladů z korpusu *InterCorp*. Cílem je zjistit, jaké ekvivalenty se v češtině vyskytují a zda jsou upřednostňovány doslovné překlady. Zohledněna je i vhodnost používaných ekvivalentů.

korpusová lingvistika; InterCorp; ekvivalence; kalkování; spřahování

## **Abstract**

This work deals with the analysis of translation of six lexemes (nichtsdestoweniger, kopfüber, infolge, aufgrund, wahrscheinlich, sowieso) from German to Czech. The theoretical part focuses on corpus linguistics. It pays attention to the analysis of the parallel corpus *InterCorp*, problems of word formation (with an emphasis on word composition) and loanwords (including a calque). In the practical part the selected words are analysed that come out of the records from the corpus *InterCorp*. The aim is to find out which equivalents occur in Czech and whether literal translations are preferred. It is also taken into account if the equivalent use is appropriate.

corpus linguistics; InterCorp; equivalence; calquing; word composition

## **Annotation**

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Analyse der Übersetzung von sechs Lexemen (*nichtsdestoweniger, kopfüber, infolge, aufgrund, wahrscheinlich, sowieso*) aus dem Deutschen ins Tschechische. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Korpuslinguistik, wobei man eine große Aufmerksamkeit dem parallelen Korpus *InterCorp*, der Problematik der Wortbildung (mit dem größeren Nachdruck auf die Zusammenrückung) und der Wortentlehnung (einschließlich der Kalkierung) widmet. In dem praktischen Teil wird die Analyse der ausgewählten Wörter, die auf den Belegen aus dem Korpus *InterCorp* basiert, ausgeführt. Das Ziel liegt darin, zu erfahren, welche Äquivalente im Tschechischen vorkommen und ob wortgetreue Übersetzungen bevorzugt werden. Die Eignung der verwendeten Äquivalente wird ebenfalls berücksichtigt.

Korpuslinguistik; InterCorp; Äquivalenz; die Kalkierung; die Zusammenrückung

## Inhaltverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Einleitung.....  | 7  |
| Abkürzungsverzeichnis.....   | 8  |
| 1. Korpus.....   | 9  |
| 1. 1 Was ist eigentlich ein Korpus?.....   | 9  |
| 1. 2 Wozu dient ein Korpus?.....   | 10 |
| 1. 3 Arten von Korpora .....   | 10 |
| 1. 4 Parallelkorpus <i>InterCorp</i> .....   | 13 |
| 1. 4. 1 Grundinformationen über <i>InterCorp</i> .....                                       | 13 |
| 1. 4. 2 Geschichte von <i>InterCorp</i> .....  | 14 |
| 1. 4. 3 Benutzung von <i>InterCorp</i> .....   | 15 |
| 2. Korpuslinguistik.....   | 16 |
| 2. 1 Korpuslinguistik als allgemeine Disziplin .....   | 16 |
| 2. 2 Geschichte der Korpuslinguistik .....   | 17 |
| 3. Wortbildung .....   | 19 |
| 3. 1 Einführung in die Disziplin .....   | 19 |
| 3. 2 Wortbildung und Entlehnung .....  | 20 |
| 3. 2. 1 Wortbildungsarten .....  | 20 |
| 3. 2. 2 Lehnübersetzung und -übertragung als Entlehnungsmöglichkeiten.....                   | 23 |
| 3. 3 Zusammenrückung .....   | 24 |
| 4. Analyse .....   | 26 |
| 4. 1 Methode.....  | 26 |
| 4. 2 Korpusanalyse .....   | 27 |
| 4. 2. 1 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes <i>sowieso</i> .....                        | 27 |
| 4. 2. 2 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes <i>kopfüber</i> .....                       | 31 |
| 4. 2. 3 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes <i>wahrscheinlich</i> .....                 | 35 |
| 4. 2. 4 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes <i>nichtsdestoweniger</i> .....             | 38 |
| 4. 2. 5 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes <i>infolge</i> bzw. <i>in Folge</i> .....   | 41 |
| 4. 2. 6 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes <i>aufgrund</i> bzw. <i>auf Grund</i> ..... | 46 |
| Schluss .....  | 49 |
| Literaturverzeichnis .....   | 51 |

## Einleitung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit Analyse der Übersetzung ausgewählter deutscher Lexemen ins Tschechische. Die deutsche und tschechische Sprache beeinflussten sich während der langen Jahre, als die Deutschen und die Tschechen im engen Kontakt standen. Dieser Einfluss ist besonders im Tschechischen deutlich zu spüren, obwohl es auch Bohemismen gibt, und zwar besonders im österreichischen Deutsch. Demgegenüber verwendet man in der tschechischen Sprache sehr viele Germanismen, wobei es nicht selten um den sogenannten *kalk* beziehungsweise die Lehnübersetzung geht.<sup>1</sup> Man trifft diese Wortbildungsart besonders bei Substantiven.

Es gibt im Tschechischen jedoch auch Wörter, die zu einer anderen Wortart gehören und die eigentlich als Lehnübersetzungen behandelt werden können. Es gibt auch solche Fälle, die dadurch gekennzeichnet sind, dass ein Wort aus zwei oder mehr Wörtern zusammengerückt wird. Manchmal ist es sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen möglich, dieses Wort getrennt zu schreiben. Das hängt mit der Sprachentwicklung zusammen.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, mithilfe des Parallelkorpus *InterCorp* festzustellen, welche tschechischen Entsprechungen den deutschen Lexemen vorgezogen werden und ob die deutschen und tschechischen Varianten von ausgewählten Lexemen in einem Satz den gleichen Wert und die gleiche Funktion haben – ob es um dieselbe Wortart geht und ob einzelne Lexeme in der kommunikativen Situation eine vergleichbare stilistische Funktion erfüllen.

Der theoretische Teil setzt sich aus drei Hauptkapiteln zusammen. Die ersten zwei Teile beziehen sich auf die Termini *Korpus* und *Korpuslinguistik*. Der Terminus *Korpus* wird erklärt - warum, wann und wie ein Korpus entsteht und welche Korpusarten man antreffen kann. Der dritte Teil behandelt die Wortbildung. Es werden verschiedene Einstellungen zu den Wortbildungsarten dargestellt, weil die Informationen in der zugänglichen Literatur ziemlich unterschiedlich sind. Große Aufmerksamkeit wird dabei den Termini *Kalkierung* und *Zusammenrückung* gewidmet.

Im praktischen Teil wird die Korpusanalyse der Wörter *nichtsdestoweniger*, *kopfüber*, *infolge*, *aufgrund*, *wahrscheinlich* und *sowieso* durchgeführt.

---

<sup>1</sup> Mehr darüber in dem Kapitel 3.2.2.

## **Abkürzungsverzeichnis**

|     |  |
|-----|--|
| ČNK | Český národní korpus                           |
| IDS | Das Institut für Deutsche Sprache              |
| PMČ | Příruční mluvnice češtiny                      |
| SSČ | Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost |



# 1. Korpus

## 1. 1 Was ist eigentlich ein Korpus?

Das Wort *Korpus* kommt ursprünglich aus dem lateinischen Wort *corpus*, *Pl.: -oris*, das unter anderem „angeordneten Körper, Gesamtheit, Stamm, Komplex, Körperschaft“ bedeutet (Šulc 1999, S. 9). In der Gegenwart versteht man unter dem Begriff *Korpus* „einerseits eine Sammlung aller geschriebenen Texte einer bestimmten Art oder eines Menschen, andererseits eine zum Studium bestimmte Informationen- oder Materialiensammlung.“ (Šulc 1999, S. 9). Es ist die Definition des englischen Wortes *corpus* – *Pl.: corpora / corpuses*, das in die anderen Sprachen kam.

In der Korpuslinguistik stellt ein Korpus „einen Komplex von Belegen des authentischen Gebrauch einer natürlichen Sprache“ (Šulc 1999, S. 9) dar. Nach Čermák (2006, S. 10) versteht man im heutigen Sinne – insbesondere dank der Computerentwicklung – unter *Korpus* einen solchen Textkomplex, der mit einem bestimmten Ziel (die linguistische Forschung) zusammengestellt wurde und der mithilfe des Computers benutzt wird. Es ist jedoch zu erwähnen, dass nicht jede Textsammlung ein Korpus ist. Šulc (1999, S. 11) und Scherer (2006, S. 5) behaupten einstimmig, dass die *Repräsentativität* für die Konzeption eines Korpus wichtig ist. Weiteres Kriterium der Korpuszusammenstellung ist nach Scherer (2006, S. 6) die *Beständigkeit* – das bedeutet, dass ein Korpus im Normalfall nachträglich nicht verändert wird. Dies betrifft aber zum Beispiel *des Mannheimer-Morgen-Korpus des IDS* nicht, das sich mit der Zeit verändert (Scherer 2006, S. 21). Dem Korpus stellt Šulc (1999, S. 7) ein Textarchiv oder eine Textdatenbank gegenüber. Beide sind zwar eine Sammlung von Texten, aber ein Korpus kennzeichnet sich dadurch, dass es wegen der linguistischen Analyse entstand und systematisch und strukturiert ist, während ein Textarchiv aus zufälligen Texten besteht und unstrukturiert ist.

Scherer (2006, S. 74) stellt die Frage, ob man als Korpus das World Wide Web bezeichnen kann. Das Internet ist zwar eine Sammlung von Texten, aber es erfüllt die Kriterien der *Repräsentativität* und der *Beständigkeit* nicht. Außerdem kann niemand weder sagen, wie groß „dieses Korpus“ ist, noch welche Textarten und -sorten es enthält. Scherer gibt zu, dass es mittels des Internets möglich ist zu bestimmen, ob irgendeine sprachliche Einheit existiert. Das Vorkommen einer bestimmten sprachlichen Einheit bedeutet aber noch nicht, dass dieses Wort oder diese Wortverbindung korrekt sind. Nach Scherers Behauptung kann die Mehrsprachigkeit

des Internets zum Beispiel für den Fremdsprachunterricht durch Frequenzvergleiche trotzdem gewinnbringend sein.

### 1. 2 Wozu dient ein Korpus?

Das Korpus dient zur linguistischen Erforschung einer Sprache, wobei es als größte Informationsbasis gilt, weil es nicht nur den Linguisten als Quelle von Materialien dient, sondern es kann auch Interessenten aus anderen Fachgebieten dienen kann, die Sprache, die Gesetzmäßigkeit des menschlichen Denkens und der Kultur zu erkennen (Šulc 1999, S. 11). Die Korpus-texte können nicht nur schriftlicher Herkunft (z. B. die Privatkorrespondenz wie E-Mails oder Briefe) sein, sondern es kann sich auch um mündliche Äußerungen handeln. In diesem Fall arbeitet man zum Beispiel mit Radiosendungen oder Telefongesprächen und sogar mit formlosen Gesprächen (Scherer 2006, S. 3), die mit Zustimmung der Teilnehmer aufgenommen werden. Das ist für die Erforschung der gesprochenen Sprache sehr nutzbringend, die erst seit den letzten Jahren mehr untersucht wird. Die in einem Korpus enthaltenen Texte werden als *Primärdaten* bezeichnet (Scherer 2006, S. 3). Das Hauptziel, warum die Korpora existieren, ist also die Erforschung der authentischen Sprachverwendung.

Während einige Korpora zum Zweck der allgemeinen Untersuchung einer Sprache (zum Beispiel auf dem Gebiet der Morphologie, Syntax oder Pragmatik) entstanden sind, wird in anderen Korpora nur eine bestimmte Varietät der Sprache erforscht (Scherer 2006, S. 4). Unter dem Begriff *Varietät* wird in diesem Fall nicht nur die Regionalsprache, sondern auch zum Beispiel die Sprache einer bestimmten Kommunikationssituation oder einer bestimmten Sprechergruppe, wie die Arztsprache oder die Sprache von Jugendlichen, verstanden.

### 1. 3 Arten von Korpora

Es wurde bereits oben erwähnt, dass man Korpora *geschriebener Sprache* und *gesprochener Sprache* unterscheidet. Lemnitzer/Zinsmeister (2010, S. 104) sprechen noch über *multimodale Korpora* – das ist zum Beispiel ein Videokorpus. Das Problem des Korpus der gesprochenen Sprache liegt darin, dass man die Gespräche (z. B. Telefonanrufe usw.) zuerst in die schriftliche Form transkribieren muss. Diese Tätigkeit erfordert einen hohen Zeitaufwand und Genauigkeit (Scherer 2006, S. 23). Ein besonderer Fall ist die Chatsprache – eine „Mischform zwischen gesprochener und geschriebener Sprache“ (Lemnitzer/Zinsmeister 2010, S. 104). Das, was man normalerweise mündlich realisieren würde, erfolgt im Chat schriftlich.

Daneben unterscheidet man *statisches Korpus* und *Monitorkorpus*. Für das Monitorkorpus gilt *Das Deutsche Referenzkorpus - DeReKo*. Statisches Korpus ist ein solches Korpus, dessen Inhalt und Umfang gleich bleiben. Es ist unveränderlich.

Weitere Teilung betrifft die Annotation<sup>2</sup>, d. h. ob ein Korpus annotiert wurde oder nicht. Ein *annotiertes Korpus* enthält nicht nur einen Text, sondern auch grammatische und andere Informationen zum Text. Es geht um die Informationen, die über den Text hinausgehen. Die Annotation auf der Wortebene - d. h. im Gebiet der Morphologie, wobei das große Gewicht auf Wortarten gelegt wird (Šulc 1999, S. 13) - wird als *Tagging* bezeichnet. Tagging wird mithilfe eines *Tagger*-Computerprogramms durchgeführt (Lemnitzer/Zinsmeister, 2010, S. 190). Die Annotation auf der Satzebene, d. h. auf dem Gebiet der Syntax, nennt man *Parsing*. Das Computerprogramm heißt dementsprechend *Parser* (Lemnitzer/Zinsmeister 2010, S. 190). An dieser Stelle ist zu erwähnen, was ein *Lemma* bedeutet:

„Grundform eines Wortes unabhängig von dessen grammatischer Markierung (morphologisches Wort).“ (Scherer 2006, S. 97)

Falls man ein Korpus auf diesen Ebenen annotieren soll, ist es wichtig die Lemma-Types zu identifizieren. Diesen Prozess, die „Zuordnung von Textwörtern zu Lemma-Types“ (Scherer 2006, S. 97), wird als *Lemmatisierung* bezeichnet. Die Lemmatisierung ist bei der Bestimmung der Flexionsmerkmale oder einer Wortfunktion im Satz sehr bedeutend. Im Zusammenhang mit den Parallelkorpora spricht man daher noch von *Alignierung* (siehe unten).

Während ein *Referenzkorpus* eine Sprache allgemein dokumentieren soll, wird ein *Spezialkorpus* zu einem bestimmten Zweck zusammengestellt. Ein Spezialkorpus dient dazu, verschiedene Varietäten einer Sprache zu erforschen.

*Synchrones Korpus* verfolgt die Gegenwartssprache, während *diachrones Korpus* auf einen bestimmten Zeitraum zielt – es dokumentiert verschiedene Entwicklungsstufen derselben Sprache und arbeitet besonders mit den monolingualen Korpora (Lemnitzer/Zinsmeister 2010, S. 104). Im synchronen Korpus werden nur einige letzte Jahrzehnte umfasst, weil die Sprache sich ständig entwickelt. Aus diesem Grund ist es relativ schwierig zu sagen, was die Gegenwartssprache eigentlich ist. Kann man zum Beispiel die aus den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts stammenden Texte

---

<sup>2</sup> Definition: „Unter A. versteht man die linguistische Anreicherung der Primärdaten eines Korpus“ (Lemnitzer/Zinsmeister, 2010, S. 188).

für gegenwärtig halten? Während der letzten 40 Jahre entwickelten sich die Morphologie und die Orthographie nur gering, der Wortschatz ändert sich dagegen ständig. In der Gegenwart benutzt man mehr Anglizismen und neue Termini aus verschiedenen Bereichen, die in den siebziger Jahren nicht verwendet wurden oder die sogar nicht existierten. Was *Český národní korpus*<sup>3</sup> betrifft, werden die nach dem Jahr 1989 entstandenen Quellen für die gegenwärtigen Texte gehalten<sup>4</sup>.

Eine weitere Möglichkeit, die Korpora zu klassifizieren, ist das Kriterium der Sprachauswahl (Lemnitzer/Zinsmeister 2010, S. 103). Man unterscheidet monolinguale, bilinguale und multilinguale Korpora. *Monolinguale Korpora* erforschen die Varietäten einer Sprache, z. B. Dialekte oder Fachsprachen. Was die *mehrsprachigen Korpora* (*bi-* und *multilingual*) betrifft, unterscheidet man zwei Typen: *Parallelkorpora* und *Vergleichskorpora*. Ein Parallelkorpus beinhaltet „Originaltexte in einer Sprache und deren Übersetzungen in eine oder mehrere andere Sprache“ (Scherer 2006, S. 29), die Absätze oder Sätze werden aligniert (aus Englischen *alignment*). Parallelkorpora sind immer mehrsprachig, während ein Vergleichskorpus nur ein- oder zweisprachig sein kann. Für vergleichbare Korpora ist es charakteristisch, „dass alle Teilkorpora denselben Aufbauprinzipien folgen“ (Scherer 2006, S. 30). Der wichtigste Unterschied zum Parallelkorpus liegt darin, dass es sich beim Vergleichskorpus nicht um Übersetzungen handelt. Die Parallelkorpora werden im nächsten Kapitel weiter analysiert.

Es ist auch möglich, Korpora noch nach anderen Kriterien zu gliedern. Am wichtigsten ist für unsere Bedürfnisse *das Kriterium der Verfügbarkeit* (Lemnitzer / Zinsmeister 2010, S. 107). Nicht alle Korpora sind im Internet frei verfügbar. Bei einigen Korpora (unter anderem *InterCorp*) ist notwendig, sich zu registrieren. Aufgrund des abgeschlossenen Lizenzvertrages darf man die Daten nicht zu kommerziellen Zwecken verwenden.

Letzte wichtige Gliederung betrifft *das Speichermedium* (Scherer 2006, S. 17). Scherer versteht den Fachausdruck *Korpus* als Hyperonym für computerlesbare und nicht computerlesbare Korpora. Neben den *computerlesbaren Korpora* gibt es heutzutage zudem auch die *Papierkorpora* (Scherer 2006, S. 18), repräsentiert z. B.

---

<sup>3</sup> Mehr im Kapitel 1. 4.

<sup>4</sup>Národní knihovna knihovnická revue (2004), Online im Internet: URL: <http://knihovna.nkp.cz/nkkr0403/0403152.html> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

durch *das Mainzer Zeitungskorpus*. Wenn man mit dem Mainzer Zeitungskorpus arbeitet, sucht man alle Daten manuell heraus. Außerdem gibt es Korpora, die Daten in Form von Sprach- oder Videoaufnahmen beinhalten.

#### 1. 4 Parallelkorpus *InterCorp*

##### 1. 4. 1 Grundinformationen über *InterCorp*

Ein Gebiet der Korpuslinguistik, das sich heutzutage hoffnungsvoll entwickelt, sind Parallelkorpora. Es geht um die Korpora, die aus Übersetzungstexten zusammengestellt und auf dem Prinzip der Formaläquivalenz aufgebaut sind. Wenn die Texte korrekt zugeordnet (= *aligniert*) sind – was sich vor allem auf die Ebene der Abschnitte bezieht, da die Einordnung betreffender Sätze nicht immer verlässlich ist – bedeutet es, dass man eine entsprechende erforschte Struktur (eventuell Erscheinung) oder ein entsprechendes Äquivalent leichter findet. Das Programm für die Alignierung (zum Beispiel *ParaConc*) kann relativ genau für die bestimmte Stelle in einem Text der ersten Sprache die entsprechende Stelle in einem Text der anderen Sprache einschätzen. Je mehr Texte ein Parallelkorpus enthält, desto verlässlicher ist es (Čermák 2006, S. 11). Was bedeutet die *Alignierung* je nach der Definition?

*„In Parallelkorpora werden die Texteinheiten der Übersetzung den entsprechenden Texteinheiten des Quelltexts zugeordnet. Je nach Textsorte und Freiheit der Übersetzung, kann die A. z.B. auf Paragraphenebene stattfinden, auf Satzebene (Satzalignierung), auf Wortebene (Wortalignierung) oder z.B. bei Gedichten auch auf Versebene.“*  
(Lemnitzer/Zinsmeister 2010, S. 188)

Das Parallelkorpus *InterCorp* ist einer der Bestandteile des Projekts *Český národní korpus*, das unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport wirkt. Das ČNK ist mit der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag eng verbunden. An der Bildung von *InterCorp* beteiligen sich nicht nur die Mitarbeiter von ČNK, sondern auch Pädagogen und Studierende der Karlsuniversität in Prag<sup>5</sup>.

Da *InterCorp* ein tschechisches Projekt ist, hat jeder fremdsprachige Text auch seine tschechische Übersetzung. Heutzutage stehen 31 Sprachen zur Verfügung. Seit dem Jahr 2013 gehören zu den *InterCorp*-Sprachen sogar Arabisch, Katalanisch, Hindi und Ukrainisch.<sup>6</sup> Für die Zukunft wird geplant, unter anderem Chinesisch und Japanisch

---

<sup>5</sup> Korpus *InterCorp*. Korpus *InterCorp* (2005), 11. Mai 2013, Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:info> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

<sup>6</sup>Korpus *InterCorp*. Historie *verzí* (2005), 8. April 2013, Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:releaseNotes> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

ins *InterCorp* zu integrieren<sup>7</sup>.

Parallelkorpora sind nur dann realisierbar, wenn Übersetzungsdaten verfügbar sind. Das ist besonders für kleinere Sprachen wie Estnisch oder Makedonisch ein Problem, in denen es wenig alignierte belletristische Texte gibt<sup>8</sup>. Möchte man das *InterCorp* für nichtkommerzielle Forschungen benutzen, ist es notwendig, sich auf der Webseite von ČNK zu registrieren und den notwendigen Lizenzvertrag zu bestätigen.

*InterCorp* besteht aus zwei Teilen, und zwar aus dem *Kern* und aus der *Kollektion*. Im Kern geht es besonders um die belletristischen Texte, die manuell aligniert sind. Nur einige Texte, die aus dem Korpus *ASPAC – Amsterdam Slavic Parallel Aligned Corpus* stammen, sind noch nicht manuell aligniert. Die Alignierung wird jedoch in der nächsten Version von *InterCorp* geplant. Zur Kollektion gehören heutzutage publizistische Artikel, Rechtstexte der EU sowie Verhandlungsdokumentationen der EU, die nur automatisch aligniert sind<sup>9</sup>.

#### 1. 4. 2 Geschichte von *InterCorp*

Das Projekt *InterCorp* existiert seit dem Jahr 2005. In den Jahren 2005 – 2011 wurde es im Rahmen des Projekts *Das Tschechische Nationalkorpus und Korpora anderer Sprachen* finanziert. Aktuell wird das Projekt durch *Projekte großer Infrastrukturen für die Wissenschaft, die Forschung und die Innovationen* realisiert, das von 2012 bis 2015 verläuft und wodurch auch finanzielle Mittel einfließen. František Čermák, der auch der Hauptinitiator der Entstehung von ČNK war (Šulc 1999, S. 46), leitet dieses Projekt.

Im November 2008 wurde die sogenannte *Version 0* veröffentlicht. Damals bestand das Korpus aus 19 Sprachen und in den fremdsprachigen Texten gab es 25 Millionen Wörter. Stufenweise wurde das *InterCorp* erweitert und optimiert, was die Fremdsprachen- und Wörteranzahl sowie Vervollkommnung von Tagging, Lemmatisierung und Alignierung betraf. Die aktuellste *Version 6* ist seit dem 8. April 2013 verfügbar. In fremdsprachigen Texten gibt es 138 779 000 Wörter im *Kern* und 728 508 000 Wörter in der *Kollektion*<sup>10</sup>. Das *InterCorp* ist mittels zwei Schnittstellen

---

<sup>7</sup> Korpus *InterCorp*. Dokumenty: Cíle, metody, harmonogram (2005), Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/dokumenty/VZpara.pdf> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

<sup>8</sup> *InterCorp*: jeho povaha a možnosti. In: Slovenský národní korpus (2012), Online im Internet: URL: [http://korpus.sk/files/roadshow2012/Cermak-InterCorp\\_a\\_jeho\\_povaha.pdf](http://korpus.sk/files/roadshow2012/Cermak-InterCorp_a_jeho_povaha.pdf) [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

<sup>9</sup> Korpus *InterCorp*. Korpus *InterCorp* (2005), 11. Mai 2013, Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:info> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

<sup>10</sup> Korpus *InterCorp*. Historie verzí (2005), 8. April 2013, Online im Internet: URL:

zugänglich, und zwar *NoSketch Engine* (die einheitliche Schnittstelle von ČNK) und *Park*. Beide Schnittstellen veröffentlichen gleiche Texte und *Park* ermöglicht es auch, in den vergangenen Versionen zu suchen<sup>11</sup>.

#### 1. 4. 3 Benutzung von *InterCorp*

Das *InterCorp* kann man auf vielen Gebieten benutzen. Eine wichtige Rolle spielt es in der Lexikologie, aber auch im Zusammenhang mit der Arbeit an Lexika – d.h. in der Lexikografie. Als Hilfsmittel kann es beim Fremdsprachenunterricht und auch bei der Übersetzerarbeit (d. h. in der Translatologie) wirken. Das *InterCorp* wird immer mehr in theoretischen Studien der Linguisten und in Studienarbeiten verwendet.

Es ist möglich das multilinguale Korpus auf zwei Ebenen zu verstehen: als Hilfe bei der angewandten und der theoretischen Erforschung<sup>12</sup>. Die angewandte Erforschung ist mit dem Übersetzungsstudium und mit der Lexikographie verbunden. Es wäre möglich, unter anderem die Probleme der Interpretation eines bestimmten Textes in verschiedenen Übersetzungen zu studieren. Die theoretische Forschung hängt eng mit der komparativen Korpuslinguistik zusammen.

---

<http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:releaseNotes> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

<sup>11</sup> Korpus *InterCorp*. Korpus *InterCorp* (2005), 11. Mai 2013, Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:info> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

<sup>12</sup> *InterCorp*: jeho povaha a možnosti. In: Slovenský národní korpus (2012), Online im Internet: URL: [http://korpus.sk/files/roadshow2012/Cermak-InterCorp\\_a\\_jeho\\_povaha.pdf](http://korpus.sk/files/roadshow2012/Cermak-InterCorp_a_jeho_povaha.pdf) [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

## 2. Korpuslinguistik

### 2. 1 Korpuslinguistik als allgemeine Disziplin

Wie es bekannt ist, begreift man die Linguistik als Lehre, die menschliche Sprache untersucht. Jedoch der Begriff *Linguistik* ist umfangreicher - es werden viele Teilgebiete der Linguistik unterschieden. Zu den allgemeinen linguistischen Disziplinen gehören z. B. die Morphologie, die Phonetik, die Syntax usw. Weitere interessante Gebiete der Linguistik sind unter anderem die Soziolinguistik, die Dialektologie und die Neurolinguistik. Eines der neueren Gebiete repräsentiert gerade die Korpuslinguistik, die nun behandelt wird.

Das Ziel der Linguisten ist es, eine Sprache zu beschreiben und zu analysieren. Um festzustellen, ob man z.B. die Präposition *wegen* im Genitiv oder Dativ öfter verwendet, oder ob man eine Pluralform korrekt bildet, können die linguistischen Theoretiker durch Befragungen von Sprechern oder Experimente mit Versuchspersonen (z.B. Sätze zu vervollständigen) herausfinden. Diese beiden Methoden sind aber mühsam. Darüber hinaus ist es auch nicht einfach, die Befragten zu finden. Es gibt aber noch eine weitere Methode, und zwar die Arbeit mit einem Textkorpus (Scherer 2006, S. 1 - 3). Mit dieser Methode ist gerade die Korpuslinguistik eng verbunden.

Die Korpuslinguistik bezieht sich nicht nur auf die geschriebene Sprache. Lenz (2006, S. 15) setzt die wichtigsten Bereiche, in denen die Korpuslinguistik ihre Anwendung hat:

- *„Bereich geschriebene Sprache: Lexikografie, Grammatik, Semantik;*
- *Bereich gesprochene Sprache;*
- *Pragmatik: Soziolinguistik, Textlinguistik, Diskursanalyse, Pädagogik;*
- *Übersetzungswissenschaften;*
- *Terminologie;*
- *Computerlinguistik.“*

Für die Öffentlichkeit sind Ergebnisse der korpuslinguistischen Untersuchungen am zugänglichsten im Bereich der Lexikografie, weil Lexika heutzutage oft mithilfe einer korpusgestützten Analyse zusammengestellt werden (Šulc 1999, S. 25). Es entstehen unter anderem Frequenzlexika, die über die Frequenz bestimmter lexikalischer Einheiten informieren.



In der Gegenwart hält man die Korpuslinguistik für einen großen Beitrag der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Šulc 1999, S. 11).

## 2. 2 Geschichte der Korpuslinguistik

Die Ursprünge der Korpuslinguistik können mit dem Anfang des 17. Jahrhunderts und dem englischen Sprachraum verbunden werden, als Lexikografen Zitierung für ihre Erforschungen verwendet haben. Damals wurden Erforschungsmaterialien jedoch nicht als Korpora, sondern als Kartei oder Archiv (Šulc 1999, S. 28) bezeichnet.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stellte E. L. Thorndike ein Korpus zusammen, in dem zuerst 4,5 Millionen und später ca. 18 Millionen Wörter enthalten waren. Das Ziel war es, ein Frequenzregister zu schaffen. Große Bedeutung hatte dieses Korpus auch beim Englischunterricht (Šulc 1999, S. 29).

Für einen Vorläufer der Korpuslinguistik in heutigem Sinn (d. h. die Arbeit mit computerlesbaren Korpora) wird *Survey of English Usage (SEU) Corpus* gehalten, dessen Struktur den ersten elektronischen Korpora sehr ähnlich war. In diesem Korpus werden Texte aus den Jahren 1953 – 1987 enthalten. Damals diente es zum Grammatikstudium (Šulc 1999, S. 29).

Außerdem ist zu erwähnen, dass alle ersten Korpora mit Englisch verbunden sind.

Man spricht über zwei Korpusgenerationen. Die erste Generation ist mit *Brown University Standard Corpus of Present-Day Edited American English* (auch *Brown Corpus* genannt), das im Jahr 1961 zu entstehen begann, eng verbunden. Es geht dabei um das erste Korpus, dessen Zweck primär die linguistischen Forschungen waren. Dank seiner vollkommenen Struktur galt Brown Corpus noch lange als Standard und sehr viele Korpora wurden von ihm beeinflusst (Šulc 1999, s. 30).

Zur gleichen Zeit, in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts, war Noam Chomsky sehr bedeutend. Seiner Ansicht nach war die Korpuslinguistik nicht positiv einzuschätzen (Šulc 1999, S. 30). Er setzte voraus, dass ein Korpus keine Repräsentativität haben kann, weil die Sprache unendlich ist, während ein Korpus nur Ausschnitte der Sprache darstellen kann. Nun ist es jedoch dank der Annotation bereits möglich, bestimmte Ergebnisse zu verallgemeinern (Lenz 2006, S. 10). „Durch die Hinwendung vieler Linguisten zu Chomskys Projekt einer Universalgrammatik, die ein

Spiegelbild der genetisch verankerten Sprachbefähigung ist, geriet die empirische Arbeit mit Korpora zunehmend ins Abseits“ (Lenz 2006, S. 6). Trotzdem gibt es interessante Erforschungen, die aus der Zeit der ersten Generation der Korpuslinguistik stammen und die leider durch die nicht ausreichende Größe der Korpora eingeschränkt waren.

Die achtziger und besonders die neunziger Jahre stellen den Anfang der zweiten Korpusgeneration dar. Dank des technischen Fortschritts und der damit zusammenhängenden Computerverfügung entstanden viele spezialisierte Korpora. *Český národní korpus* wurde bereits kurz behandelt. Das ČNK entstand im September 1994, aber es wurde schon seit den achtziger Jahren im Rahmen von *Iniciativní skupina pro přípravu počítačových korpusů textů a slovníků*<sup>13</sup> vorbereitet und errichtet (Šulc 1999, S. 45).

---

<sup>13</sup> Auf Deutsch „Initiative Gruppe für Vorbereitung der computerlesbaren Korpora von Texten und Lexika“.

### 3. Wortbildung

#### 3.1 Einführung in die Disziplin

An dieser Stelle ist zuerst der Termin *Wortbildung* zu definieren. Gemäß Busch/Stenschke (2008, S. 94) stellt die Wortbildung folgendes dar: „Prozess der Bildung neuer Wörter, welcher der Erweiterung des Wortschatzes einer Sprache dient. Dabei werden auf verschiedene Weise Morpheme miteinander kombiniert oder verändert.“ Donalies (2005, S. 19) bezeichnet die Wortbildung „als einen Prozess, der dazu dient, Wörter aus dem bedeutungshaltigen Sprachmaterial einer Sprache zu bilden. Dabei wird dieses Sprachmaterial immer morphosyntaktisch verändert.“ Donalies (2005, S. 14) erwähnt darüber hinaus, dass sich mit der Wortbildung auch andere linguistischen Disziplinen befassen: „Wortbildung ist Schnittstelle z. B. zwischen Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik [...]“

Die umfangreichste Definition führt DUDEN 4 (2009, S. 634) an:

*„Der Terminus Wortbildung wird im Allgemeinen in zwei Bedeutungen gebraucht. Man versteht darunter zum einen den Prozess der Bildung neuer Wörter aus vorhandenen sprachlichen Einheiten nach bestimmten Modellen (jmdm. folgen + verfolgen → jmdn. verfolgen), zum anderen das Ergebnis dieses Prozesses, das »gebildete« Wort (jmdn. verfolgen). Beide Erscheinungen, sowohl Bildungsprozess als auch Bildungsergebnis, machen den Gegenstand der Wortbildungslehre aus. Sie beschreibt v.a. Regeln und Bedingungen für die Bildung neuer Wörter sowie die Struktur und Bedeutung vorhandener Wortbildungen. Hinzu kommen als weitere Themenbereiche die Beziehungen der Wortbildung zu anderen Ebenen des Sprachsystems, die Verwendung von Wortbildungen in Texten und die Wortbildungskompetenz der Sprecher, d.h. deren Fähigkeit zur Bildung und zum Verstehen neuer Wörter.“*

Die Wortbildung wird entweder vom synchronen Gesichtspunkt (d. h. auf den gegenwärtigen Sprachgebrauch gezielt) oder vom diachronen Gesichtspunkt (also auf der historischen Veränderungen der Wortbildungsmittel gerichtet) betrachtet (Ernst 2004, S. 116).

Die Wortbildung ist allerdings nicht die einzige Möglichkeit, durch die es im Deutschen zur Wortschatzerweiterung kommt. Die Entlehnung, neben der Wortbildung eine häufige Weise der Wortschatzerweiterung, und Wortbildung werden im Kapitel 3.2 näher behandelt. Seltener wird eine Sprache durch Bedeutungsveränderung und durch Urschöpfung ausgedehnt (Donalies 2005, S. 15).

Was die Bedeutungsveränderung betrifft, kann die Bedeutung erweitert, verengt, verschoben oder übertragen werden, und zwar entweder durch Methaphorisierung oder

durch Metonymisierung. Es kann auch zur Aufwertung oder zur Abwertung kommen. (Donalies 2005, S. 16, 17).

Die Urschöpfung wird auch die Wortschöpfung genannt (Donalies 2005, S. 17). „Durch Urschöpfung entstehen vor allem Interjektionen (z. B. *Oh! Iiiih! Igitt!*) und Onomatopoetika, d. h. Klangmalereien, Schallnachahmungen (z. B. *miau, kikeriki, platsch, plopp, pardanz*).“ (Donalies 2005, S. 17) Bei diesem Fortgang werden Wörter nur aus Lauten gebildet. Im Vergleich zur Wortbildung beinhalten die durch die Urschöpfung entstandenen Wörter keine sinnhaltigen Einheiten.

### 3. 2 Wortbildung und Entlehnung

#### 3. 2. 1 Wortbildungsarten

Man begegnet vielen Wortbildungsarten. Die einzelnen Autoren unterscheiden sich nicht selten mit ihren Theorien voneinander.

Im folgenden Text wird eine Übersicht über die Wortbildungsarten gegeben. DUDEN 4 (2009, S. 660) unterscheidet die Wortbildungstypen danach, ob sie über eine Unmittelbare-Konstituenten-Struktur (weiter nur UK-Struktur) verfügen oder nicht. Was sind die unmittelbaren Konstituenten? Es geht um die Bestandteile, in die man das Wort zerlegen kann. Zur Bestimmung der UK ist eine syntaktische Paraphrase behilflich. Dank einer syntaktischen Paraphrase kann die Bedeutung des Wortbildungsprodukts verstanden und umschrieben werden – z. B. *eine Fernsehsendung* = „*die Sendung im Fernsehen*“ (DUDEN 4 2009, S. 661) Es werden von DUDEN 4 vier Grundwortbildungsarten angeführt, und zwar: Komposition, Derivation, Konversion und Kurzwortbildung.

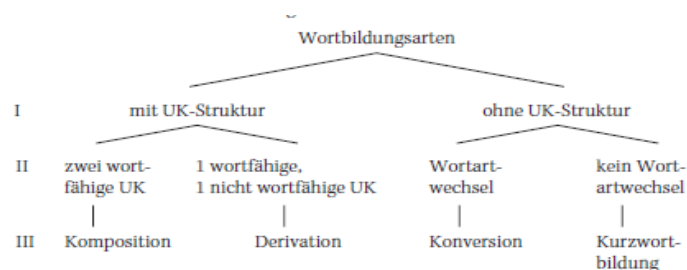


Abb.: Wortbildungsarten nach DUDEN 4 (2009, S. 660)

Daneben werden in DUDEN 4 noch andere Wortbildungsarten präsentiert. Es handelt sich um solche Typen, die man nicht oder nur schwer danach analysieren kann, ob sie mit oder ohne UK-Struktur sind (DUDEN 4 2009, S. 669), z. B. *Wortkreuzung* und *reduplizierende Wortbildung*.

Fleischer/Barz (2007, S. 51), die auf der UK-Strukturgliederung basieren, ordnen allerdings Wortkreuzung und Reduplikation zu den Wortbildungskonstruktionen mit UK-Struktur, dagegen gehört die Rückbildung in die zweite Untergruppe (d. h. ohne UK-Struktur). Es ist noch anzumerken, dass sich Fleischer/Barz auch der impliziten Derivation widmen.

Kessel/Reimann (2008, S. 115) gliedern *Zusammenrückung* (detailliert im Kapitel 3.3) und als Sonderfall *Unfeste Verbbildung* neben die oben erwähnten Typen der Wortbildung aus.

Donalies (2005, S. 150) widmet sich zwar ausführlich nur Komposition, Derivation und Kurzwortbildung, sie stellt aber in einem Kapitel die *Neumotivierung* und das *Wortspiel* dar.

Um eine theoretische Ausgangsbasis für den weiteren theoretischen und den empirischen Teil der vorliegenden Arbeit zu schaffen, werde ich mich nun kurz mit den einzelnen Wortbildungsarten beschäftigen, wobei ich besonders auf die von Fleischer/Barz (2007, S. 44-52) beschriebenen Wortbildungsarten Rücksicht eingehen werde.

#### *Komposition (Zusammensetzung)*

Ein Kompositum, das Ergebnis des Wortbildungsprozesses Komposition (Kessel/Reimann 2008, S. 102), besteht aus zwei oder mehr Komponenten. Es werden Morpheme (Grundmorpheme bzw. freie grammatische Morpheme oder Konfixe<sup>14</sup>) miteinander kombiniert. Das Genus wird nach dem Zweit- bzw. Letztglied bestimmt. Zwei Grundtypen von Komposita stellen *Kopulativkompositum* (beide Glieder sind gleichwertig), z. B. *schwarzweiß*, und *Determinativkompositum* („das erste Glied dient zur näheren Bestimmung des zweiten und wird daher auch Bestimmungswort im Gegensatz zum Grundwort [...] genannt.“) (Ernst 2004, S. 116-117), z. B. *Kaugummi*.

In einigen Literaturquellen spricht man noch über andere Arten von Komposita – zu erwähnen sind als Sondererscheinung die *Possesivkomposita*, z. B. *Dickkopf*, die „prinzipiell als Determinativkomposita zu betrachten sind“ (Fleischer/Barz 2007, S. 46), und die sich von den Determinativkomposita darin unterscheiden, dass „beim

---

<sup>14</sup> Grundmorphem kann als Wort oder Wortgruppe selbständig auftreten (Fleischer/Barz 2007, S. 45) - zum Beispiel: *Kochtopf* = *Koch* + *Topf*; *Freies grammatisches Morphem* ist z. B. *Um* bei dem Wort *Umfeld*; *Konfix* ist ein „gebundenes lexikalisches Morphem, das aus einer Fremdsprache stammt“ (Busch/Stenschke 2008, S. 91).

Possesivkompositum das, was die Zusammensetzung bezeichnet, in der Zusammensetzung nicht explizit genannt wird.“ (Kessel/Reichmann 2008, S. 104)

#### *Explizite Derivation (Explizite Ableitung)*

Ein Derivat, das Ergebnis der Derivation (Kessel/Reimann 2008, S. 106), enthält einesteils eine Derivationsbasis (d. h. ein freies Morphem/eine freie Morphemkonstruktion) und anderenteils Derivationsaffix(e) (Fleischer/Barz 2007, S. 46). Als Affixe bezeichnet man Präfixe (Vorsilbe) und Suffixe (Nachsilbe). Falls ein Wort beide (sowohl Präfix als auch Suffix) beinhaltet, redet man über Zirkumfix. Als Beispiel der expliziten Derivation mit dem Zirkumfix können wir das Wort **Gebirge** anführen.

#### *Wortkreuzung (Kontamination)*

Bei der Wortkreuzung handelt sich um „eine Verschränkung von (in der Regel zwei) lexikalischen Einheiten.“ (Fleischer/Barz 2007, S. 47), z. B. **Milka**: aus **Milch** + **Kakao**. Nach Kessel/Reimann (2008) ist die Wortkreuzung ein Sonderfall des Prozesses der Zusammensetzung, wobei „unter Einsparung von (gleichen) Lauten oder Silben zwei Wörter miteinander verschmolzen“ werden. (S. 117)

#### *Reduplikation*

Die neuen Wörter entstehen während der Reduplikation, und zwar durch die Doppelung des Wortbestandteiles. Es existieren drei Arten: einfache Doppelungen (z. B. **Klein-Klein**), Reimdoppelungen (z. B. **Schickimicki**) und Ablautdoppelungen (z. B. **Tingeltangel**) (Fleischer/Barz 2007, S. 48).

#### *Konversion*

Der Wortbildungsprozess *Konversion* wird dadurch charakterisiert, dass es zur Veränderung der Wortart kommt, z. B. *besuchen* → *Besuch*. Man nennt dieses Verfahren Transposition<sup>15</sup>. Konversion ist bei allen Wortarten möglich (Kessel/Reimann 2008, S. 112).

#### *Implizite Derivation (Implizite Ableitung)*

Dieser Wortbildungsprozess ist zurzeit nicht mehr produktiv (Fleischer/Barz

---

<sup>15</sup> Transposition. „Auch: Grammatische Umwandlung. In der Wortbildung Veränderung der Wortart bei der Bildung neuer Ausdrücke durch Suffixbildung. [...] Im Gegensatz zu T. überführt die Modifikation das neue Wort nicht in eine neue Wortart.“ (Bußmann 2008, S. 753).

2007, S. 51) und betrifft immer Verben – d. h. als Grundlage dient ein Verb (Kessel/Reimann 2008, S. 111), bzw. die Verbform im Partizip II oder Präteritum, z. B. *greifen – griff – gegriffen → Griff*. In den impliziten Derivaten erscheinen keine Affixe (im Unterschied zu den expliziten Derivaten) und allemal erfolgt ein Ablaut – die Vokaländerung im Stamm (darin hebt sie sich von der Konversion) (Kessel/Reimann 2008, S. 111).

#### *Rückbildung*

Bei der Rückbildung wird ein Wortbildungssuffix getilgt oder ausgetauscht, wodurch ein neues Wort entsteht. „Aus synchroner Sicht kann man nicht mehr (logisch) entscheiden, welches [Wort] das eigentliche Ausgangswort der Bildung darstellt. [...]; ohne etymologisches Wörterbuch können wir ihn [den Wortbildungstyp] nicht erkennen und richtig analysieren.“ (Kessel/Reimann 2008, S. 119 – 120), z. B. *hochmütig → Hochmut, Staubsauger → staubsaugen*.

#### *Kurzwortbildung*

Nach Kessel/Reimann (2008, S. 117) handelt sich im Fall der Kurzwortbildung nicht um die Wortbildung, weil es „weder zu einem Wortartwechsel noch zu einer inhaltlichen Modifikation kommt“. Es entsteht eine neue Variante des Wortes bzw. der Wörter, und zwar entweder mittels der Kurzwortbildung durch Einsparung ganzer Wortteile, z. B. *Abitur → Abi*, oder mittels der Kurzwortbildung aus Buchstaben (Initialwörter und Silbenwörter) (Kessel/Reimann 2008, S. 118 – 119), z. B. *NATO, KaDeWe*. Ernst (2004, S. 120) ordnet zur Kurzwortbildung auch die Verschmelzung, was ein anderer Begriff für die Wortkreuzung (siehe oben) ist.

### 3. 2. 2 Lehnübersetzung und -übertragung als Entlehnungsmöglichkeiten

Entlehnung ist eine der Möglichkeiten der Erweiterung des Wortschatzes. Es wird ein sprachlicher Ausdruck bzw. eine sprachliche Struktur aus einer Sprache in eine andere Sprache übernommen (Bußmann 2008, S. 164). Dieser Prozess findet auf zwei Ebenen – auf der lexikalischen und auf der semantischen Ebene – statt (Bußmann 2008, S. 165). Für das Thema dieser Arbeit sind zwei sich auf der semantischen Ebene abspielenden Termini von Bedeutung – im folgenden Abschnitt werden *Lehnübersetzung* und *Lehnübertragung* bekannt gemacht:

„*Lehnübersetzung* [engl. *loan translation*]. Vorgang und Ergebnis einer genauen Glied-für-Glied-Übersetzung eines fremdsprachlichen Ausdrucks in die eigene Sprache: 'Dampfmaschine' für engl. 'steam engine' [...].“ (Bußmann 2008, S. 396)

„Lehnübertragung [engl. loan translation]. Unterschied zur Glied-für-Glied-Wiedergabe der Lehnübersetzung basiert L. auf einem freieren Umgang mit dem fremdsprachlichen Ausgangswort, das durch eine angenäherte Übersetzung ('Wolkenkratzer' für engl. 'skyscraper') oder aber genauere Ausdeutung ('Vaterland' für lat. 'patria') wiedergegeben wird [...].“ (Bußmann 2008, S. 396)

Der Terminus *die Lehnübersetzung* ist ergo mit dem Ausgangstermin (*die Entlehnung*) fester verbunden als *Lehnübertragung*. Im Tschechischen benutzt man das Wort *kalk* (das Ergebnis des Prozesses *kalkování*, also die *Kalkierung*<sup>16</sup>). Dieser Terminus wird weiter benutzt werden, denn im Tschechischen ist eine ähnliche Bezeichnung angeeignet. Zugleich konzentriert sich die vorliegende Arbeit auf die deutschen Wörter, die Vorlage für die tschechischen Alternativen waren.

Die Kalkierung wird nach PMČ (2008, S. 101) als genaue Imitation des fremden Vorbildes mit der Nutzung der einheimischen Sprachmittel definiert. Die durch die Kalkierung entstandenen Wörter bilden den großen Teil der Fachterminologie von allen Kultursprachen (Dokulil 1962, S. 20). Večerka (2006, S. 196) erwähnt, dass viele Sprachen mittels der Kalkierung die international verbreiteten Ausdrücke ersetzen.

### 3. 3 Zusammenrückung

Nun wird dem undeutlichen Terminus *Zusammenrückung* Aufmerksamkeit gewidmet. Unter der *Zusammenrückung* versteht man sowohl eine selbständige Wortbildungsart (Kessel/Reimann 2008, S.115) als auch eine Unterkategorie entweder von Zusammensetzung oder Konversion, was im folgenden Text erläutert wird.

Da ich mich in dieser Bachelorarbeit unter anderem mit der Zusammenrückung beschäftige, versuche ich eine solche Konzeption zu finden, die auf die im empirischen Teil untersuchten Wörter anwendbar wäre.

Definition nach Bußmann:

„Terminus der historischen Wortbildung mit unterschiedlicher Verwendung: (a) Allgemein: Aus phraseologischen Verbindungen hervorgegangene Neubildung von Ausdrücken, wobei sowohl Wortfolge als auch Flexionsmarkierung erhalten bleiben. [...] Die Grenze zur Komposition ist fließend. (b) Mehrgliedrige flexionslose Wörter, die als Verschmelzung von z. B. Adverb + Präposition (*fortan*), Präposition + Substantiv/Pronomen (*infolge, aufgrund, trotzdem*) zu analysieren sind.“ (Bußmann 2008, S. 811)

Nach einer Auffassung werden drei verschiedene Typen von Zusammenrückung

---

<sup>16</sup> Die Kalkierung ist der Termin, der besonders in dem sprachwissenschaftlichen Sprachraum der DDR verwendet wurde. Vom etymologischen Gesichtspunkt stammt er aus dem russischen Wort *kal'ka*. (DUDEN. Rechtschreibung, 2013, Online im Internet: URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kalkierung> [Abrufdatum: 7. 3. 2015].)



unterschieden:

- *Determinativkomposita mit Wortgruppen*<sup>17</sup> als Erstglied  
z. B.: Altfraugeschichten = „Geschichten, die alte Frauen erzählen“
- *Wortgruppenkonversion*  
z. B.: (zu) seiner Zeit (Pronomen + Substantiv) → seinerzeit (Adverb)
- *Satzwörter*  
z. B.: Vergissmeinnicht, Nimmersatt (Kessel, Reimann 2008, S. 115-117)

In dieser Arbeit spielt „(b)“ nach Bußmann und *Wortgruppenkonversion* nach Kessel/Reimann eine Rolle, denn es schließt die Wörter *aufgrund* und *infolge* (Präposition + Substantiv) ein. Fleischer/Barz (2007, S. 279) nennen diesen Wortbildungstyp *Konversion von Wortgruppen*, obwohl sie ihn früher gerade als *Zusammenrückung* bezeichneten. Donales (2005, S. 94) versteht „die Wortbildungsprodukte des Typs aufgrund, die parallel auch als Phrasen realisiert werden (auf Grund)“ als *Konverate*<sup>18</sup> aus Phrasen (d. h. Wortgruppen).

Für Zusammenrückung werden (im Bereich der Adverbien) Komposita gehalten, falls das zweite Glied ein Adverb ist (Lohde 2006, S. 288). In diese Kategorie fallen *sowieso* (Adverb + Adverb) und *kopfüber* (Substantiv + Adverb) (Fleischer/Barz 2007, S. 282). Gegen diese Ansicht steht allerdings folgende Behauptung: „Zu den Zusammenrückungen sollten in jedem Fall Verbindungen zählen, bei denen das Zweitglied kein Adverb ist“ (Elsen 2011, S. 235).

Elsen (2011, S. 252) behandelt Präpositionen, die durch Verbindung von Präposition und Substantiv entstanden sind, auch als Zusammenrückungen. Sie berücksichtigt, dass es bei einigen davon möglich ist, sie getrennt oder zusammen zu schreiben, was mit der noch nicht abgeschlossenen Entwicklung zusammenhängt.

Aufgrund dieser Informationen kann man feststellen, dass, obwohl Zusammenrückung nicht fest definiert wird, Wörter wie *aufgrund*, *infolge*, *sowieso* und *kopfüber* zu dieser Kategorie gehören.

---

<sup>17</sup> „Unter Wortgruppen werden hier nichtprädikative Syntagmen mit substantivischem oder verbalem Kern verstanden.“ (Fleischer/Barz 2007, S. 22).

<sup>18</sup> Konverat ist Produkt der Konversion.

## 4. Analyse

### 4.1 Methode

Das Ziel meiner Arbeit liegt darin festzustellen, ob es bei den ausgewählten deutschen Wörtern, die als Konjunktion, Partikel, Adverb oder Präposition einzustufen sind, eine wortgetreue Übersetzung ins Tschechische bevorzugt wird. Ich habe nämlich solche deutschen Ausdrücke ausgewählt, die als Lehnübersetzungen oder Lehnübertragungen verstanden werden können. Es ist anzumerken, dass (falls es mir ausreichend bekannt ist) noch keine Aufmerksamkeit den Lehnübersetzungen bzw. -übertragungen unter Berücksichtigung dieser Wortarten geschenkt wurde. Um meine Analyse durchzuführen, habe ich mit dem Parallelkorpus *InterCorp* (konkreter mit der Schnittstelle *Park*) gearbeitet – nach der kostenlosen Registrierung erhielt ich die Zugangsdaten. Als ich mich angemeldet hatte, musste ich die tschechische und deutsche Sprache wählen (d. h. mit der PC-Maus markieren). Außerdem musste ich nachfolgend die Kriterien des Filterens bestimmen. Das heißt, welche Texte in den Ergebnissen berücksichtigt werden sollen. Man kann aus den folgenden Kriterien auswählen: *Ausgabejahr*, *Typ des Textes*, *Originale/Übersetzungen*, *Sprache des Originals*, *Geschlecht des Autors*, *Geschlecht des Übersetzers*. Zudem gibt es noch die Möglichkeit, auch mit den speziellen Datenbanken zu arbeiten<sup>19</sup>.

Alle meine Anfragen sahen wie folgt aus:

- Ausgabejahr: *unbekannt*
- Typ des Textes: *alles*
- Originale/Übersetzungen: *Übersetzungen, Originale, unbekannt*
- Sprache des Originals: *alles*
- Geschlecht des Autors: *Weib, Mann, unbekannt*
- Geschlecht des Übersetzers: *Weib, Mann, unbekannt*
- spezielle Datenbanken: *nicht einreihen*

Nach der Eröffnung von *Zur Anfrage gehen* konnte ich das Lemma in der Zeile *intercorp\_v6\_cs* (für die tschechische Sprache) oder *intercorp\_v6\_de* (für die deutsche Sprache) eingeben. Da ich die deutschen Wörter untersuche und mich für die tschechischen Äquivalente interessiere, arbeitete ich nur mit dem Eingabefeld

---

<sup>19</sup> Zur Verfügung standen mir die Aufsätze und Nachrichten aus den Web-Seiten von *Projekt Syndicate* und *Presseurop*, die juristischen Texten der EU *Acquis* und die Protokolle aus der Handlung von Europäischen Parlament *Europarl* (aus dem Jahren 2007 – 2011).

*intercorp\_v6\_de.*

Falls zu viele Treffer geliefert wurden, reduzierte ich ihre Anzahl mithilfe der Funktion *Konkordanz* auf 200 zufällige Zeilen. Wenn das Wort zwei orthographische Varianten hat (z. B. *aufgrund* und *auf Grund*), bearbeitete ich beide, weil ich feststellen wollte, welche Schreibweise bevorzugt wird.

Alle Ergebnisse wurden sorgfältig mit dem Ziel durchgelesen, welche tschechischen Äquivalente am häufigsten erscheinen, ob die wortwörtliche Übersetzung überwiegt und ob Besonderheiten (zum Beispiel die übertragene Bedeutung oder die Expressivität) vorkommen. Einige exportierten Belege wurden aussortiert und in der weiteren Analyse nicht benutzt. Es bezieht sich auf folgende Fälle:

- ein Teil des Textes, in dem ein Äquivalent sein sollte, fehlte;
- es gab einen Fehler in Korpus (die tschechische Version stimmte nicht mit der deutschen Variante überein), weil der Text fehlerhaft aligniert wurde.

Fälle, die im Deutschen ein einfacher Satz und im Tschechischen ein Satzgefüge waren, habe ich nicht aussortiert. Die Konjunktion kann nämlich ein gleichwertiges Äquivalent zur Präposition darstellen (z. B. *weil* trägt die gleiche Bedeutung wie *aufgrund*), wobei der tschechische Satz im Verbalstil und der deutsche Satz im Nominalstil geschrieben wird.

Die Ergebnisse habe ich wegen Übersichtlichkeit als Diagramme bearbeitet. Wenn das tschechische Äquivalent fehlte und die Bedeutung des Satzes trotzdem wie im deutschen Original gleich blieb, rechnete ich so einen Fall im Diagramm als *kein Äquivalent* ein. Die Analysen wurden mit zahlreichen Beispielen illustriert, die aus den *InterCorp*-Belegen übernommen wurden, deren Quelltexte in der *InterCorp*-Datenbank<sup>20</sup> recherchierbar sind.

## 4. 2 Korpusanalyse

### 4. 2. 1 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes *sowieso*

Die erste Frage, die man sich im Zusammenhang mit *sowieso* stellen kann, ist: *Handelt sich es um ein Adverb oder um eine Partikel?* Die Antwort lautet nach WAHRIG<sup>21</sup> (2006, S. 1376) folgendermaßen:

---

<sup>20</sup> Rosen, A. – Vavřín, M.: *Korpus intercorp\_cs, Version 6 aus 8. 4. 2013*. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha 2013. Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz> [Abrufdatum: 19. 2. 2014].

<sup>21</sup> Wahrig Deutsches Wörterbuch: mit einem Lexikon der Sprachlehre.

„**sowieso** <Adv.> in jedem Fall, auf alle Fälle, ohnehin • das ~! <umg.> das versteht sich von selbst!; Herr Sowieso; ich nehme dein Paket mit, denn ich muss ~ zur Post; ~ nicht auf keinen Fall; wir brauchen nicht zu warten, er wird heute ~ nicht kommen“

Demgegenüber handelt sich es nach Langenscheidt<sup>22</sup> (2008, S. 991) um eine Partikel:

„**sowieso** Partikel; betont u. unbetont, gespr; unabhängig von allem ≈ ohnehin: Es ist nicht schlimm, dass du das Buch vergessen hast, ich habe jetzt s. keine Zeit zum Lesen“

Bezüglich des Kontextes, in dem *sowieso* vorkommt, bin ich der Meinung, dass *sowieso* primär eine Partikel ist. Als ich das Stichwort *stejně* in *Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost* (2003, S. 413) ausgesucht hatte, stellte ich fest, dass es sich um einen umgangssprachlichen Modalpartikel handelt. Als Adverb tritt das Wort im Sinne *gleich* auf. Bußmann (2008, S. 443) definiert Modalpartikeln als Wortart, die es schwierig zu bestimmen ist, weil sie auch in anderen Funktionen auftreten.

Insgesamt tritt *sowieso* 726-mal auf. Von den für die Analyse zufällig gewählten 200 Vorfällen mussten insgesamt 17 aussortiert werden, weil die tschechische Version im Vergleich zu der deutschen entweder verkürzt ist (d. h. es fehlt ein Teil mit der Alternative zu *sowieso*) oder die tschechische Übersetzung gar nicht übereinstimmt (12-mal).

*Ben zbledl ještě víc. – Ben wurde noch blasser, als er sowieso war.*

Es wurden ebenfalls solche Belege aussortiert, in denen *sowieso* als Substantiv (*Sowieso*) funktioniert (4-mal) – es betrifft etwas Unbekanntes, bzw. jemanden Unbekanntes.

*Musíte se bezpodmíněčně seznámit s panem tím a tím. - Sie müssen unbedingt den Sowieso kennenlernen!*

Bei meiner Analyse von *sowieso* begegnete ich einmal einem Idiom im Tschechischen, und zwar *nehnout prstem* als Alternative zu *sowieso nichts unternehmen*. Man kann es jedoch als vollwertiges Äquivalent verstehen.

*Nehnují by prstem. - Die Polizei unternimmt sowieso nichts.*

Es kam auch oft (30-mal) vor, dass in der tschechischen Version **kein Äquivalent** vorkam, bzw. ein Äquivalent fehlt, ohne dass die gesamte Satzbedeutung verändert worden wäre.

---

<sup>22</sup> Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen.

*Zítřa si musím obstarat jiné. - Ich muß mir sowieso ein neues kaufen.*

Die wortwörtliche Übersetzung – d. h. **tak jako tak**<sup>23</sup> – treffen wir in den Ergebnissen 20-mal, was nicht zu viel ist.

*To bychom udělali tak jako tak. - Das hätten wir sowieso gehalten.*

Am häufigsten wird die Übersetzung **stejně** benutzt, und zwar 94-mal.

*Ať měsíc nekouří, stejně mu to není zdravý. - Soll er einen Monat aufs Rauchen verzichten, es schadet ihm sowieso.*

Die identische Bedeutung wie **stejně** und **tak jako tak** tragen im gegebenen Kontext auch die Äquivalente: **beztak/beztoho** (12-mal), **už** (11-mal), **bud' jak bud'** (2-mal) und **přesto, nakonec, ostatně, to už dvakrát ne** und **vůbec**, wobei die letztgenannten Alternativen nur einmal vorkommen. Einige Beispiele:

*Je beztoho moc lidí na světě, [...]. - Es sind sowieso zuviel Leute auf der Welt, [...].*

*Pravděpodobně už budeme v tu chvíli všichni mrtví. - Bis dahin sind wir höchstwahrscheinlich sowieso alle tot.*

*Pro lidi s malou penzí bud' jak bud'. - Für Kleinrentner sowieso.*

*Pozná přesto okamžitě – protože přijímá sdělení na jiných vlnách – jestli je Josef unavený [...]. - Sie merkt sowieso augenblicklich - weil sie Mitteilungen auf andren Wellen empfängt – ob Josef müde ist [...].*

*Nakonec k tomu musí dojít. - Irgendwann war das sowieso fällig.*

Folgende Ausdrücke können wir als expressiv bezeichnen: **to už dvakrát ne** und **vůbec**. Und **ostatně** ist sehr schriftsprachlich.

*[...] to ho nemohlo zachránit, a že byl Žid, to už dvakrát ne. - [...] [es] konnte ihn nicht retten, weil er Jude war sowieso nicht.*

*Vůbec se diví, že lidé chovají jenom včeličky, když přece vosy snášení také med. - Er wundere sich sowieso, daß die Leute nur Bienen züchten, wo doch Wespen ebenfalls Honig sammeln.*

*[...] já s Prokopem jsme ostatně tam na tu zahradu chodívali často, [...]. - [...] Prokop und ich gingen sowieso häufig in den Garten, [...].*

Nur in zwei Fällen trägt **sowieso** (als **zrovna tak** oder **jakbysmet**) eine adverbiale Bedeutung – und zwar *in gleichem Maß*.

---

<sup>23</sup> so = tak, wie = jako; man schreibt immer abgetrennt, deshalb ist es in Wörterbüchern nicht zu finden).

*Že mu Yang náležela, bylo zrovna tak nepochopitelné jako [...]. - Daß Yang ihm gehörte, [...] war sowieso etwas Unbegreifliches.*

*Noviny tu necháš, pomeranče taky, a ty mizerný tabletky jakbysmet. - Die Zeitung läßt du hier, die Orangen auch, die verdammten Tabletten sowieso.*

Lediglich dreimal unterscheidet sich der tschechische Ausdruck semantisch von *sowieso*. Es betrifft die Wörter *ale* (*aber/jedoch*) (2-mal) *navíc* (*überdies*) (1-mal) und *naprosto* (*absolut*) (1-mal). Da das Vorkommen jedoch ganz gering ist, halte ich sie für keine regulären Äquivalente.

*Nenecháme se ale už ničím takovým rozptylovat. - Und sowieso wollen wir uns nicht ablenken lassen.*

*[...] dneska se navíc neustále mluví o jiné době [...]. - [...] und heutzutage sowieso alle Welt über neumodische Sitten daherredet, [...].*

*Záchrana kohokoliv byla naprosto nemožná. - Eine Rettung wäre sowieso unmöglich gewesen.*

Noch zwei tschechische Auftreten scheinen, als ob sie eine andere Bedeutung als *sowieso* tragen würden, und zwar *samozřejmě* (*natürlich*) und *vždycky* (*immer*). Falls man jedoch die Wörterbücher, die im Internet zur Verfügung stehen, Glauben schenken darf, kann *sowieso* auch die Bedeutung von *natürlich*<sup>24</sup> und von *immer*<sup>25</sup> tragen.

*Za čtvrté – obecní policie, ta samozřejmě. - Viertens die Gemeindepolizei, die sowieso.*

*[...], protože ať řekneš, co řekneš, vždycky tě budou nenávidět. - [...], denn was du auch sagst, hassen werden sie dich sowieso.*

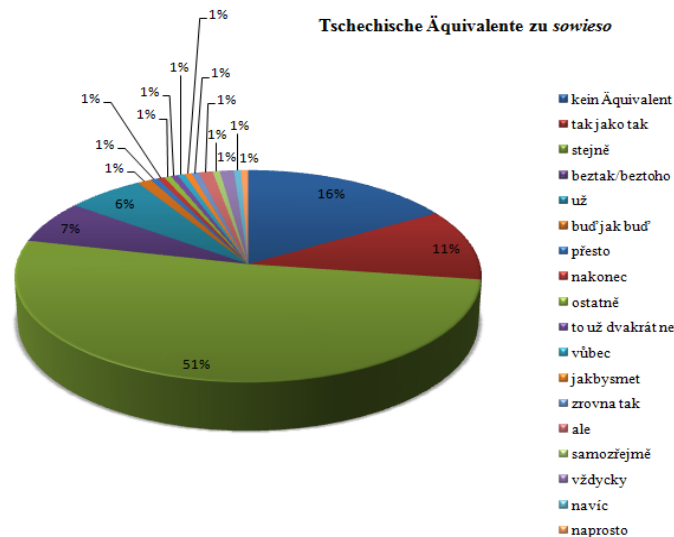
Das Diagramm zeigt deutlich, dass man die wortgetreue Übersetzung von *sowieso* im Tschechischen nicht bevorzugt – *tak jako tak* nimmt mit 11 % die dritte bzw. zweite Stelle (es gibt an der zweiten Stelle kein Äquivalent) mit 20 Belegen ein. Warum zieht man *stejně* vor? Es ist nicht nur kürzer als *tak jako tak*, sondern es handelt sich nur um ein Wort. Deshalb ist es leichter und bequemer *stejně* zu benutzen. Die stilistische Ebene ist bei beiden Wörtern gleich.

---

<sup>24</sup> Německo-český online slovník: moderní on-line slovníky. Lingea (2015), Online im Internet: URL: <http://slovníky.lingea.cz/Nemecko-cesky> [Abrufdatum: 12. 3. 2015].

<sup>25</sup> Online Synonym-Wörterbuch | Synonyme (Thesaurus), Fremdwörter und Antonyme (Gegenteile): Synonym für *sowieso* - Synonyme - Bedeutung | Antonyme, Fremdwort - Gegenteil von *sowieso*. Eisbär Media GmbH (2015), Online im Internet: URL: <http://synonyme.woxikon.de/synonyme/sowieso.php> [Abrufdatum: 12. 3. 2015].

Man kann nicht übersehen, wie vielfältig die tschechische Sprache im Vergleich zum Deutschen ist. Nach GÖRNER/KEMPCKE (2005, S. 646) stellen Synonyme zu sowieso diese Begriffe dar: *ohnehin, ohnedies, auf jeden Fall, auf alle Fälle* und *ohnedem*. Im Tschechischen kommen 14 synonyme Äquivalente vor, wie es auch im Diagramm zu sehen ist.



Auf Grund der Ergebnisse der Korpusanalyse kann man schlussfolgern, dass *sowieso* sowie die meisten tschechischen Äquivalente die Bedeutung von Partikel haben und am häufigsten eine Resignation auf etwas ausdrücken. Dasselbe gilt auch für die tschechischen Äquivalente.

Am Ende erlaube ich mir eine Prognose: da die Verbindung *tak jako tak* nicht so häufig vorkommt, kann man voraussetzen, dass eine zusammengerückte Rechtschreibungsvariante ausgeschlossen ist.

#### 4. 2. 2 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes *kopfüber*

Das Wort *kopfüber* steht sowohl im Deutschen, als auch im Tschechischen als Adverb, konkret als Modaladverb (d. h. die Antwort auf die Frage *Wie?*). DUDEN Deutsches Universalwörterbuch (2011, S. 1002) beschreibt dieses Stichwort so:

„**kopfüber** <Adv.>: mit dem Kopf voran: sie fiel k. ins Wasser: er stürzte sich k. aus dem Fenster; Ü sich k. (voller Tatendrang) in die Arbeit stürzen“

Die wortgetreue Übersetzung ins Tschechische wären *přes hlavu* und *po hlavě*<sup>26</sup> (bzw. *hlavou přes* und *hlavou po*), aber es wird oftmals in den Wörterbüchern an

<sup>26</sup> *Kopf* = *hlava*, *über* = *přes/po*.

der ersten Stelle als *střemhlav*<sup>27</sup> übersetzt. Das Wort *střemhlav* kann man aber in keinem Fall als wörtliche Translation betrachten, denn *střem-* trägt keine Bedeutung (d. h. es handelt sich um ein unikales Morphem<sup>28</sup>). SSČ (2003, S. 419) spricht über *střemhlav* auch in der expressiven Bedeutung – *ohne Umsicht*, was eigentlich dasselbe ist, wie bereits DUDEN Deutsches Universalwörterbuch bei *kopfüber* beschrieben hat (*voller Tatendrang*).

Das besprochene Adverb ist in *InterCorp* nur 78-mal aufgetaucht. Die Verbindung *přes hlavu* kommt nur 2-mal und nie in demselben Kontext wie die Mehrheit von anderen (also im Zusammenhang mit der Bewegung), sondern in der Verbindung mit dem Ankleiden:

*Pomalým pohybem přetáhla přes hlavu blůzu. - Mit einer langsamen Bewegung streifte sie die Bluse kopfüber ab.*

In mehr als einem Drittel der Belege (30-mal) steht *po hlavě* als Äquivalent zu *kopfüber*.

*Po hlavě skočila do vody, bylo tam už dost hluboko. - Kopfüber sprang sie in das dort schon tiefe Wasser.*

Und auch in der übertragenen Bedeutung:

[...], *a připadal si tak trochu jako Alenka, vstupující po hlavě do kouzelné země za zrcadlem. - [...], kam Langdon sich vor wie Alice im Wunderland, nachdem sie kopfüber in das Kaninchenloch gefallen war.*

Insgesamt 11-mal kommt *střemhlav* vor. Hinzufügen wäre noch, dass *střemhlav* von Lexika der präferierte Ausdruck ist. Am häufigsten wird *střemhlav* in der übertragenen Bedeutung verwendet:

*Tryskem přeběhl dvůr a střemhlav se vrhl do jedné z holínek [...]. - [...] hoppelte quer über den Hof und stützte sich kopfüber in einen der Gummistiefel, [...].*

Aber ebenfalls als Synonym zu *hlavou dolů*:

[...] *a viděl jsem, jak z tanku padají střemhlav těla na zem, a pak se tank najednou naklonil. - [...] und sah, wie Menschenlieber kopfüber vom Panzer stürzten, und plötzlich neigte sich der Panzer zur Seite.*

---

<sup>27</sup> *Střemhlav* stammt aus russischem *stremgláv* (Rejzek 2001, 609).

<sup>28</sup> „Morphem, das nur in einer einzigen Umgebung vorkommt und dessen Grundbedeutung synchronisch nicht (mehr) analysierbar ist. [...] U. M. kommen auch als Bestandteile von Komposita vor, vgl. Him- in Himbeere [...].“ (Bußmann 2008, S. 763).



Die identische Bedeutung wie *střemhlav* trägt auch der Begriff **prudce**, der einmal vorkommt:

*Fawkes prudce vyrazil dolů. - Fawkes stürzte sich kopfüber in die Tiefe.*

Man begegnet **hlavou dolů**, was nach SSČ (2003, S. 419) auch eine Synonym zu *střemhlav* darstellt, 10-mal.

*Vznášel se ve vzduchu hlavou dolů a ucpával žvýkačkou klíčovou díрку. - Kopfüber in der Luft schwebend stopfte er das nächstbeste Schlüsselloch mit Kaugummi voll.*

Einmal tauchten **čelně** und auch **až po krk** (*bis zum Hals*) auf. Die *Stirn* (*čelo*) stellt den vorderen Teil des Kopfs dar und *der Hals* hat auch etwas mit dem Kopf zu tun. In diesem Fall kann man über eine Synekdoche<sup>29</sup> sprechen. Diese Tatsache verdeutlicht, dass ein Zusammenhang mit dem Kopf sicher ist.

*Harry, který málem čelně narazil do diváků na tribuně, [...]. - Harry, der fast kopfüber in die Ränge getrudelt wäre, [...].*

In dem Fall *až po krk* kann man über einer Hyperbel sprechen:

*[...] – nebo zapadl dokonce až po krk do komunistické terminologie. - [...] – ja sogar kopfüber mitten hinein in die kommunistische Terminologie.*

Was sich auf den Sinn *ohne Umsicht/voller Tatendrang* (in der übertragenen Bedeutung) bezieht, wird neben den anderen Begriffen (*po hlavě* und *střemhlav*) **směle**, **ze všech sil** (*mit allen Kräften*) oder **rovnou** (*direkt*) bei allen drei Vorkommen nur einmal als Übersetzung angewendet.

*[...], jak ze všech sil běžet le konci, [...]. - [...] es ist nur eine Art und Weise, kopfüber auf sein End zuzurennen, [...].*

*[...] ale doufá, že ho někdy brzy odstřelí a on poletí rovnou do pekla. - [...] sie hoffe, er bekäme einen Schuß verpaßt und sauste kopfüber in die Hölle.*

Was zu **směle** zu bemerken ist: es wird in einer Bauernregel verwendet, in der sich die deutsche Übersetzung reimt.

*Na svatého Ducha do vody půl břucha, po Božím těle, do vody směle. - Zu Pfingsten ist es Brauch, ins Wasser bis zum halben Bauch, nach Fronleichnam spring von Rain kopfüber hinein.*

---

<sup>29</sup> „Austausch eines Ausdrucks innerhalb seines Bedeutungsfelds mit einem engeren oder weiteren Begriff, speziell Bezeichnung des Ganzen durch einen Teil [...] oder eines Teils durch das Ganze.“ (Bußmann 2008, S. 707)

Neben der bereits erwähnten Fälle (insgesamt 11-mal) erscheint die Wortverbindung von einem Verb und *kopfüber*, wobei es im Tschechischen kein konkretes Äquivalent zu *kopfüber* gibt, denn es ist deutlich, dass die Handlung jäh und schnell ist. Hier einige Beispiele dafür:

*Upadl na druhou stranu postele, ale dlouho ležet na zemi nezůstal. - [...], dass der Kerl auf der anderen Seite des Bettes kopfüber auf den Fußboden knallte, doch dort blieb er nicht liegen.*

*Na to se Winky vrhla ze stoličky na zem a [...]. - Bei diesen Worten warf sich Winky kopfüber vom Stuhl [...].*

*V tu chvíli do společenské místnosti přepadl Neville. - In diesem Moment stürzte Neville kopfüber in den Gemeinschaftsraum.*

Es ist noch zwei Wortverbindungen (Verb + *kopfüber*) Aufmerksamkeit zu widmen. Die erste Verbindung ist *skočit na to*. Hierbei handelt es sich auch um die übertragene Bedeutung, im Tschechischen auch als Phraseologismus benutzt:

*Dali to mně a já na to hned skočil, protože jsem byl nový. - Sie übergaben ihn mir, und ich stützte mich kopfüber hinein, weil ich neu war.*

Die Wortverbindung *udělat kotrmelec* wird als *kopfüber* *fallen* übersetzt, wobei es *ein Purzelbaum machen* bedeuten sollte. Ich finde es ungenau (siehe folgendes Beispiel).

*[...] štěně se zas rozehnal za proutkem, až v tom spěchu udělalo kotrmelec. - [...] lief der junge Hund wieder auf das Stäbchen los und fiel kopfüber in seiner Eile, es zu fangen.*

Bei meiner Analyse taucht auch ein strittiger Fall auf, weil die Übersetzung semantisch untreu ist, wodurch die tschechische Version im Vergleich zum deutschen Äquivalent ganz expressiv wirkt. Deshalb wird dieser Beleg nicht eingerechnet.

*Nikdy bych se pořádně nevyráchal ve vlnách. - Ich würde niemals kopfüber ins Wasser springen.*

Sieben Fälle mussten aussortiert werden, weil es während des Exports zu technischen Fehlern kam – davon erscheint 4-mal *Kopfüber* (es fehlt also eine Lücke zwischen dem Substantiv *Kopf* und der Präposition *über*):

*Směje se vytrvale a žasne nad Slávkovou hloupostí. - Sie konnte gar nicht aufhören zu lachen und schüttelte den Kopfüber Slávěks Dummheit.*

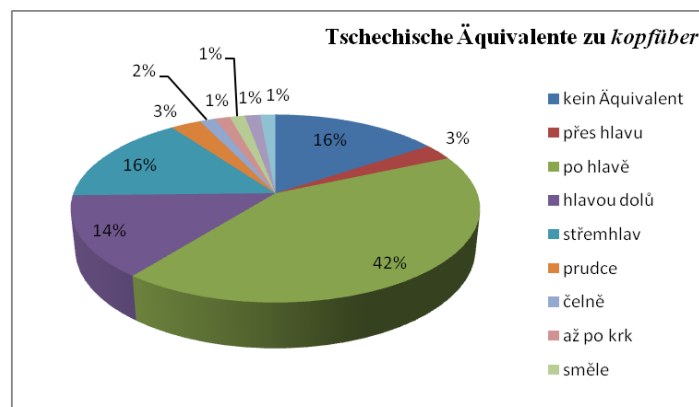
Und auch beim Rest der aussortierten Belege korrespondieren die tschechische und

deutsche Version nicht miteinander:

*Kotlík plovál za nimi divě se této rychlosti, nenapadlo' mu ani ve snu, že by Mořské Krávy byly takovými plavci. - Schnell holte er tief Atem und stürzte sich kopfüber in die Flut... tief, tief hinab.*

Die vorliegende Grafik gibt Auskunft darüber, dass *po hlavě* 42% der Belege (von 71) darstellen. *Po hlavě* versteht man nach Pala/Všianský<sup>30</sup> (1994, S. 317) auch als Synonym zu *střemhlav*. Da *po hlavě* als wortgetreue Übersetzung interpretiert werden kann, es ist möglich zu konstatieren, dass es bei diesem Wort wirklich zur wortgetreuen Übersetzung ins Tschechische kommt.

Zu Ende können wir feststellen, dass das tschechische Wort *střemhlav* (und seine Synonyme) nicht so häufig wie sein deutsches Gegenstück *kopfüber* gebraucht wird. Im Tschechischen ist dieses Adverb häufig nicht nötig, da die Bedeutung (etwas Jähes/Heftiges) klar ist.



#### 4. 2. 3 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes *wahrscheinlich*

In den Wörterbüchern steht am meisten, dass es *wahrscheinlich* nur als Adjektiv gibt, obwohl DUDEN Deutsches Universalwörterbuch (2011, S. 1885) auch die Klassifikation als Adverb berücksichtigt:

„<sup>1</sup>**wahrscheinlich** <Adj.> [wohl nach niedrl. *waarschijnlijk*, zu: *waar* = wahr; wohl Übertragung von lat. *verisimilis* (zu: *verus* = wahr u. *similis* = ähnlich)]: mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, in Betracht kommend: der –e Täter [...]“

„<sup>2</sup>**wahrscheinlich** <Adv.> [zu: <sup>1</sup>wahrscheinlich]: mit ziemlicher Sicherheit: er wird w. erst morgen reisen [...]“

Was das tschechische Wort *pravděpodobně* betrifft, wird auf die etymologische

<sup>30</sup> PALA, Karel a Jan VŠIANSKÝ. Slovník českých synonym. 1. Aufl. Praha: Verlag Lidové noviny, 1994.

Herkunft keine Rücksicht genommen. Es ist voranzusetzen, dass das Wort die Herkunft im Deutschen oder Lateinischen hat. Falls *pravděpodobně* aus Latein stammt, würde es sogar nicht um eine Lehnübertragung, sondern um eine Lehnübersetzung (also Kalkierung) gehen, denn lat. *similis* bedeutet *ähnlich*, auch auf Tschechisch sagt man *podobný*, während *scheinen* im Tschechischen *zdát se/jevit se* heißt.

Nach SSČ (2003, S. 305) ist orthographisch ebenfalls die Variante *pravdě podobný* korrekt.

Aus dem Obigen geht hervor, dass *pravděpodobný* keine wortgetreue Übersetzung von *wahrscheinlich* ist. Falls man keine Informationen über die lateinische Herkunft hätte, könnte man vermuten, dass es sich um eine Lehnübertragung aus dem Deutschen handelt.

Das Wort *wahrscheinlich* ist insgesamt 2904-mal aufgetaucht, was im Vergleich mit den anderen analysierten Wörtern sehr häufig ist. Ich vermute, dass es an der Ursache liegt, dass *wahrscheinlich* sowohl als Adjektiv als auch als Adverb auftritt.

In mehr als einem Viertel der Belege wird *wahrscheinlich* als *pravděpodobně* (43-mal) bzw. *pravděpodobně/ý/á* (8-mal) übersetzt. Deshalb ist es möglich zu konstatieren, dass der Sinn der beiden Aussagen identisch bleibt.

[...], *ztratil byste čtyřicet let života nebo pravděpodobně ještě méně.* – [...], *würden Sie vielleicht vierzig Jahre Ihres Lebens verlieren, wahrscheinlich weniger.*

*Ale později zjistil, že to vysvětlení je nepravděpodobné.* – *Später jedoch stellte er fest, daß diese Erklärung wenig wahrscheinlich ist.*

Dieses Wort drückt eine Wahrscheinlichkeit bzw. eine Vermutung oder Voraussetzung aus. Eine gleichwertige Bedeutung tragen auch die folgenden Begriffe: *možná* (8-mal), *asi* (48-mal), *patrně* (13-mal), *zřejmě* (9-mal) und *snad* (3-mal).

*Jeho rodina bude možná žalovat policisty.* [...] – *Seine Familie wird wahrscheinlich die Polizei verklagen.* [...]

*Břečel a bylo mu asi zle.* – *Er heulte, und es war ihm wahrscheinlich übel.*

[...] *vládci, které jejich poddaní patrně uctívali [...].* - [...] *Herrscher, die von ihren Untertanen wahrscheinlich wie Götter verehrt wurden.*

*James a Tony budou zřejmě velmi pobaveni.* – *James und Tony würden wahrscheinlich äußerst erheitert sein.*

*Snad už tehdy měli špionážní družice, mizerové. – Wahrscheinlich hatten die damals schon Nachrichtensatelliten, die Schweine.*

In 14 Fällen wird eine Vermutung mithilfe eines Verbs geäußert, wobei es sich im Tschechischen um ein Satzgefüge handelt.

*Předpokládám, že bys mohla, [...]. – Das kannst du wahrscheinlich schon, [...].*

Eine größere Wahrscheinlichkeit als bei den oben erwähnten Wörter bedeutet das Wort **nejspíš** (20-mal), aber die absolute Sicherheit wird noch anders ausgedrückt.

*Nejspíš jsem se hlasitě chechtal. – Wahrscheinlich werde ich laut gelacht haben.*

Es sind jedoch insgesamt 24 Belege erschienen, die eine Sicherheit ausdrücken – es kommt also zur Verstärkung der Bedeutung. Es bezieht auf die Wörter: **určitě** (3-mal), **bezpochyby** (4-mal), **nepochybně** (2-mal), **věru** (1-mal) und **jistě** (2-mal).

*[...], určitě si však myslili, že je to jen další ostrůvek [...]. – [...], aber wahrscheinlich dachten sie, es handle sich um eine weitere Insel [...].*

*[...] se toto všechno objevuje bezpochyby jako souběh vlivů [...]. – [...] würde das alles wahrscheinlich wie eine Verflechtung von Einflüssen erscheinen. [...]*

*Coeurdoux a Anquetil–Duperron zůstali nepochybně na půdě obecné gramatiky, [...]. – Wahrscheinlich blieben Coeurdoux und Anquetil-Dupperon auf der Ebene der Analysen der allgemeinen Grammatik, [...].*

*[...], dneska věru už není ani stopy po jeho hrobu. – Wahrscheinlich findet man heute keine Spur mehr von seinem Grab.*

*[...], ten chlápek se jistě prohlížil obývánkem, aby ho nevzbudil. – [...], der Wicht schlich sich wahrscheinlich durch das Wohnzimmer, um ihn nicht aufzuwecken.*

In insgesamt 11 Belegen steht kein entsprechendes Äquivalent im Tschechischen zur Verfügung, was interpretiert werden kann, dass es auch um die Sicherheit ginge.

*Ostatní ještě dospávají. – Die anderen schlafen wahrscheinlich noch.*

Nur einmal ist ein Wort aufgetaucht, dessen Bedeutung nichts mit der Wahrscheinlichkeit bzw. Sicherheit zu tun hat, und zwar **téměř** (fast/nahezu). Zugleich finde ich die gesamte Übersetzung nicht genau.

*Téměř bych se vsadil, že pánové vyskákali z oken. – Wahrscheinlich fehlte nicht viel und sie wären aus den Fenstern gesprungen.*

Die sonstigen Belege (10) wurden aussortiert, denn der tschechische und

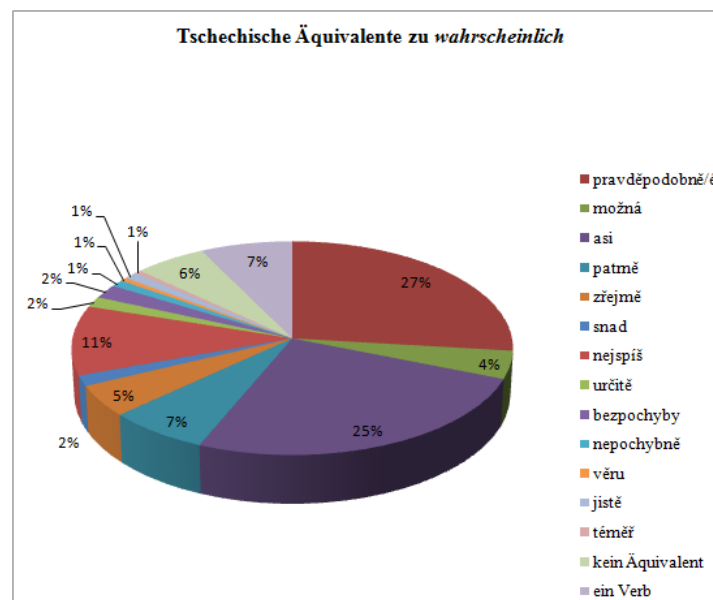
deutsche Text entsprechen sich formal nicht (in der tschechischen Version fehlt ein Teil mit dem Äquivalent zu *wahrscheinlich*).

*Ale znaky nepotřebovaly být poznány, [...] – (Es war ihre mögliche Benutzung und wahrscheinlich die beste), aber sie hatten es gar nicht nötig, erkannt zu werden, [...].*

Aus der Grafik folgt deutlich, dass die meisten Belege die gleiche oder eine ähnliche Bedeutung wie *wahrscheinlich* tragen. Wie es sich ebenfalls ergibt, stellt eine sehr häufige Entsprechung *asi* dar. Der Grund liegt vermutlich in der sprachlichen Ökonomie. Die Zahl der Fälle, die Sicherheit darstellen, liegt bei nur 13% (*kein Äquivalent* eingeschlossen).

Für wichtig erachte ich die Tatsache, dass *wahrscheinlich* als Adverb sehr häufig vorkommt. Trotzdem wird das Wort in den Wörterbücher primär als Adjektiv bezeichnet.

Bei dieser Untersuchung wurde meine Hypothese weder widerlegt noch bestätigt – ich vermute, dass das tschechische Wort *pravděpodobně/pravděpodobný* als Ergebnis des *Kalkierungsprozesses* aus dem Deutschen entstanden ist. Mit diesem Thema befasst sich allerdings kein etymologisches Wörterbuch.



#### 4. 2. 4 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes *nichtsdestoweniger*

Zuerst sollte man die Wortartzugehörigkeit von *nichtsdestoweniger* feststellen. DUDEN Deutschen Universalwörterbuch (2011, S. 1208) fasst es als Adverbium auf, aber Wahrig definiert es als Konjunktion und erhellt ebenfalls die Etymologie:

„*nichtsdestoweniger* <Konj.> *trotzdem, und doch* [Nachbildung zu mnddt. *nichtes*

*de(to)min ,nicht deshalb weniger']“ (Wahrig 2006, S. 1070)*

Aufgrund dieser Auffassung bestimmt man *nichtsdestoweniger* als Adverb, das die Funktion von einer Konjunktion<sup>31</sup> übernehmen kann.

Das tschechische Äquivalent *nicméně* scheint die lückenhafte und wortgetreue Übersetzung zu sein, denn *nic* = *nichts* und *méně* = *weniger*. Deshalb habe ich vermutet, dass es um ein unvollständiges *kalk*-Wort geht. Wie jedoch Slezáková (2011) aufführt, stammt *nicméně* aus dem Lateinischen (*nihilominus*). Es ist zu vermuten, dass auch das deutsche Äquivalent durch das Latein beeinflusst wurde.

Dieses Wort ist nur 67-mal<sup>32</sup> erschienen, was ziemlich wenig ist. Man zieht wohl *trotzdem* vor. Manchmal kommt *nichtsdestoweniger* zusammen mit einem anderen Wort vor, das die gleiche Bedeutung trägt – dasselbe gilt auch für das tschechische *nicméně* (mehr in den Beispielen).

Das Äquivalent *nicméně* wird in 44 Fällen belegt und so überwiegt es deutlich.

*Nicméně jsem měl zvláštní dojem. – Nichtsdestoweniger hatte ich diesen sonderbaren Eindruck.*

*Ale sám to nicméně dělá. – Aber seine Handlung wird nichtsdestoweniger zu diesem Ergebnis führen.*

In den tschechischen Übersetzungen taucht ein einsames *ale* (aber) 6-mal auf, wobei es im Deutschen 2-mal als Äquivalent die Verbindung *aber nichtsdestoweniger* auftritt.

[...], - *ale zasloužila byste pětadvacet...* - [...] *Nichtsdestoweniger gebührten Ihnen fünfundzwanzig....*

[...], *ale velmi vysoko a do velké tloušťky.* - [...], *aber nichtsdestoweniger mächtig und hoch war.*

Insgesamt acht Belege beinhalten *přece* (doch) bzw. *přesto* (*trotzdem*) und nicht selten in einer Kombination mit *ale* (*aber*) oder *však* (*jedoch*).

*Přesto nebylo snadné dorazit k určitému bodu [...]. – Nichtsdestoweniger war es eine harte Aufgabe, einen bestimmten Punkt [...] zu finden.*

<sup>31</sup> Vgl. auch Slezáková (2011): „Adversative Konjunktion mit einer konzessiven Andeutung“. (SLEZÁKOVÁ, M. *Naše řeč – Více, či méně? Nicméně! (aneb malá slova – velké změny)*). Naše řeč: Ústav pro jazyk český AV ČR, v. v. i. (2011), Online im Internet: URL: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=7692> [Abrufdatum: 19. 3. 2015].).

<sup>32</sup> In *InterCorp* Word 68-mal geschrieben, aber es ist wirklich 67-mal.

*Ale přesto věděl velmi přesně, proč se zeptal. – Aber nichtsdestoweniger wusste er, weshalb er die Frage stellte.*

*[...] – přesto však jsem byl zmaten a trochu znechucen, [...]. – Nichtsdestoweniger war ich irritiert und ein wenig verstimmt, [...].*

*Přece však mezi námi byla jakási neurčitá dohoda, [...]. – Nichtsdestoweniger bestand da eine vage Verabredung, [...].*

*[...], ale přece jen nepochybně úsměv probuzený nenadálým světlem směšnosti, [...]. – [...]; nichtsdestoweniger war es ein Lächeln, fraglos hervorgerufen von dem Licht der Lächerlichkeit.*

Daneben gibt es einen Beleg **i tak však** und eine Verbindung **nehledě k tomu všemu**, wobei die beiden die gleiche Bedeutung wie *přesto* (*však*) haben.

*I tak však věděla, že [...]. – Nichtsdestoweniger wußte Lucy, daß [...].*

*Nehledě k tomu všemu Francouzi podnikali všechno možné, aby [...]. – Nichtsdestoweniger taten die Franzosen alles, was in ihrer Macht stand, um [...].*

Das Wort **však** bzw. **avšak** wird in drei Fällen ebenfalls als alleinstehend, also ohne in einem Syntagma zu stehen, belegt. Aufgrund dessen kann man bestimmen, dass es in der tschechischen Version häufig nur ein Wort genügt, denn die Bedeutung ist ohnehin deutlich.

*Když mi však položí přímou otázku, [...]. – Nichtsdestoweniger – wenn er mir eine direkte Frage stellt, [...].*

*[...], avšak strýc Pepin křičel nadšením: - Nichtsdestoweniger schrie Onkel Pepin begeistert.*

Einmal tritt als Äquivalent zu *nichtsdestoweniger* die Partikel **ovšem** auf, und zwar im gleichen Sinn wie *aber* – d. h. in der adversativen Bedeutung.

*Ovšem strach z něho působil [...] v politice celé Evropy. – Die Angst vor ihm wirkte aber nichtsdestoweniger in der Politik in ganz Europa [...].*

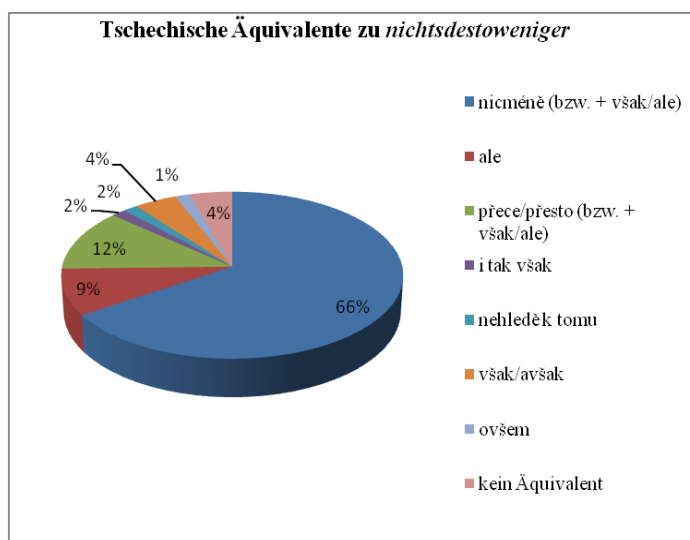
Wie in den wenigen Beispielen zu bemerken ist, erscheint auch im Deutschen *nichtsdestoweniger* in der Verbindung mit einem anderen Wort. Es soll wohl dazu dienen, die adversative Bedeutung zu verstärken.

Drei Belege enthalten kein Äquivalent zu *nichtsdestoweniger*, der Sinn der Aussage wird jedoch nicht verändert.



[...], *jež není méně fundamentální proto, že hraje úlohu prostředníka: [...]– [...], obwohl es eher eine Zwischenrolle hat, nichtsdestoweniger fundamental ist.*

Dieses Mal wird nur ein Beleg wegen der falschen Alignierung aussortiert.



Das Diagramm zeigt, dass in zwei Drittel der Belege die (fast) wortgetreue Übersetzung vorkommt. Daraus ergibt sich, dass *nicméně* bevorzugt wird und dass es wirklich das beste Äquivalent zu *nichtsdestoweniger* ist.

In keinem der Belege wird die Bedeutung durch ein tschechisches Wort geändert. Das Wort *ale* wird jedoch in der gesprochenen Sprache bevorzugt, während andere Äquivalente (*ovšem*, *avšak* und auch *nicméně*) in der geschriebenen Sprache präferiert werden. Daher kann man feststellen, dass die stilistische Ebene in einigen Fällen nicht bewahrt wird.

#### 4. 2. 5 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes *infolge* bzw. *in Folge*

Das Wort *infolge* ist eine zusammengerückte Präposition, die aus der Verbindung von *in* und *Folge* entstand. Die tschechische wortgetreue Übersetzung ist die Präposition *v důsledku*<sup>33</sup>, die immer den Genitiv regiert. Nach SSČ (2003, S. 73) macht sie eine Ursache klar.

Die Definition nach Langenscheidt (2008, S. 573):

„**infolge** Präp; mit Gen, geschr ≈ aufgrund, wegen: *i. des starken Regens kam es zu Überschwemmungen* // NB: auch adverbiell verwendet mit von: *i. von einigen Zwischenfällen*“

<sup>33</sup> in = v, die Folge = důsledek; man schreibt immer abgetrennt.

Das Ziel meiner Analyse besteht auch darin, festzustellen, ob die Verwendung des Genitivs oder des Dativs (mit *von*) überwiegt. Da es sowohl *infolge* als auch *in Folge* orthographisch korrekt ist, widmete ich den beiden Varianten meine Aufmerksamkeit.

Die Verbindung *in Folge* ist jedoch nur 20-mal erschienen, wobei es 13-mal im Zusammenhang mit einer anderen Bedeutung<sup>34</sup> war. Diese Fälle werden als *po sobě* übersetzt.

*Jinak totiž už osmý rok po sobě ztratíme naději na titul, [...] – Sonst sind wir das achte Jahr in Folge ohne Pokalsieg, [...].*

Sonstige *in Folge* beinhaltenden Belege (7) könnten durch *infolge* ersetzt werden, denn die Bedeutung ist identisch. Es taucht 4-mal *v důsledku* und 1-mal *následkem* auf, daneben wird die tschechische Variante 2-mal mithilfe eines *Nebensatzes* geäußert.

*[...], a v důsledku toho neštěstí. - [...], und die in Folge davon unglücklich sind.*

*[...], že noční ticho nalehne následkem jejich náhlého ustání [...]. - [...], daß die Nachtstille in Folge dieses plötzlichen Verstummens [...].*

*[...] přibližně pět let, protože šlo jednak o velmi ctižádostivou sebereflexi strany [...]. – [...] in Folge dieses ehrgeizigen Selbstverständnisses der Partei [...] auf annähernd fünf Jahre.*

Was den Kasus betrifft, überwiegt der Dativ den Genitiv 5:2.

Die detaillierte Analyse betrifft *infolge* und nur diese Belege werden ins Enddiagramm einbezogen. Die Präposition *infolge* ist in 212 Belegen vorgekommen.

Die wortgetreue Übersetzung *v důsledku* kommt 44-mal vor und daneben gibt es auch 17 Belege, in denen das Wort *důsledek* oder ein *verwandtes Wort* erscheinen. Das heißt insgesamt 61 Belege.

*V důsledku neodborného provádění přebarvování [...]. – Infolge der unfachmännisch durchgeführten Färbung [...].*

*[...], k nimž dochází důsledkem občanských válek [...]. - [...], die sich infolge von Bürgerkriegen ergeben [...].*

---

<sup>34</sup> „**Folge die; -, -n** 1 e-e Reihe von Dingen, die [...] nacheinander kommen [...] 2 eines von mehreren Teilen e-s Ganzen, e-r Serie, die [...] nacheinander kommen [...]“ Langenscheidt (2008, S. 398).

[...], nebo možná spíš následkem nepostižitelných duševních hnutí [...]. - [...], oder vielleicht infolge unergründlicher Seelenregungen [...].

Die gleiche Bedeutung (eine Ursache klarmachen) haben auch die Belege mit **kvůli** - wegen (7-mal), **vinou** – durch Verschulden (3-mal), **díky** - dank (13-mal), **vzhledem k** – angesichts (7-mal), **na základě** – aufgrund (2-mal), **vlivem** – unter Einfluss (1-mal) und **v souvislosti s** - in Zusammenhang mit (1-mal).

Kvůli té zradě nás všechny zajali [...]. – Infolge jenes Verrates hat man uns alle gefangengenommen [...].

[...], a to jednak vinou vlastního agresivního a netaktického postupu, [...]. - [...], teils durch eigenes Verschulden infolge seines aggressiven, taktisch ungeschickten Vorgehens, [...].

[...] snad díky větší dávce tequily se sangritou [...]. - [...] wohl infolge einer größeren Menge von Tequila cum Sangrita [...].

Vzhledem k tomuto nedostatku stálosti [...]. – Infolge dieses Mangels an Beständigkeit [...].

[...] nikoli na základě komunistické politiky, ale proto, [...]. - [...] nicht infolge kommunistischer Politik, sondern [...].

Když se spolek tří císařů vlivem již nepřekonatelných rozporů [...]. – Als das Dreikaiserabkommen infolge der kaum noch zu überbrückenden Gegensätze [...].

O práci přišel v souvislosti s krácením rozpočtu. - [...] und seinen Job infolge einer Budgetkürzung verloren.

Eine Ursache kann auch mithilfe eines kausalen Nebensatzes aufgeklärt werden – das bestätigen 21 gefundene Belege.

[...], ale já jsem nebyl ani trochu uražen: protože jméno bylo obráceně [...]. - [...], ich war nicht im mindesten beleidigt, infolge der Umkehrung des Namens [...].

[...], dosud se také nemluvílo o odměně za tu pomoc, neboť K. si na to nevpomněl [...]. - [...], auch war infolge der Vergesslichkeit K.s über die Entlohnung für die Hilfe noch nicht gesprochen worden [...].

Außer Kausalsätze erschienen auch ein **Subjektsatz** und zwei **Konditionalsätze**.

Naše země je plná protikladů, což způsobuje víra [...]. – Unser Land ist voller Gegensätze infolge der Religionen [...].

[...], možná se budou, budou-li takto snídat, setkávat častěji [...]. - [...], vielleicht

würden sie infolge dieser Art Frühstück öfters zusammenkommen.

Es gibt ebenfalls viele Belege (35), in denen als Äquivalent zu *infolge primäre Präpositionen* vorkommen.

[...] a měla po tolika letech mlčení chraplavý hlas. - [...] und deren Stimme infolge des langen Stummseins heiser klang.

[...], že by toho právě pro tu nesmyslnost nebyl schopen, [...]. - [...], infolge der Sinnlosigkeit dazu nicht imstande gewesen wäre.

Zatímco jedni na své mravy umírají, [...]. – Während die einen infolge ihren Lebenswandels sterben, [...].

[...], než z řádného rozhodnutí [...]. - [...], als infolge eines richtigen Entschlusses [...].

[...], s tělem celým rozbolavěným od nepohodlné polohy [...]. - [...], mit überall infolge der unbequemen Haltung schmerzhaften Körper [...].

In 36 Belegen taucht kein Äquivalent zu *infolge* auf, es wird nämlich nur ein Kasus ohne eine Präposition benutzt. Während es im Deutschen *infolge* + Substantiv im Genitiv vorkommt, erscheint im Tschechischen nur ein **Substantiv in Nominativ, Dativ, Akkusativ oder Instrumental**.

Delší stání zvedlo teplotu v kupé o několik stupňů [...]. – Infolge des längeren Aufenthalts war die Temperatur im Abteil um mehrere Grade gestiegen, [...].

Přičítala to blízkosti pracovních zájmů. – Vielleicht geschah es infolge ihrer Nähe bei der Arbeit.

[...], která také vyspávala to noční běhání, [...]. - [...], die infolge des nächtlichen Hin- und Herlaufens ebenfalls länger geschlafen hatte, [...].

Nicméně úpravou klimatických poměrů, [...]. – Nichtsdestoweniger besteht infolge der Regelung der klimatischen Verhältnisse, [...].

Die meiner Meinung nach ungenaue Übersetzung (**během** - während bzw. **skrz** - durch) taucht 2-mal auf, aber der Kern der Aussage verändert sich nicht.

[...], během války byly z velké části zničeny také životně důležité instituce. - [...] größtenteils zusammengebrochen waren infolge des Krieges auch die lebensnotwendigen Einrichtungen.

Skrz dřevěné dveře nebylo asi venku znát změnu v Řehořově hlase, [...]. – Infolge des Holztür war die Veränderung in Gregors Stimme draußen wohl nicht zu merken, [...].

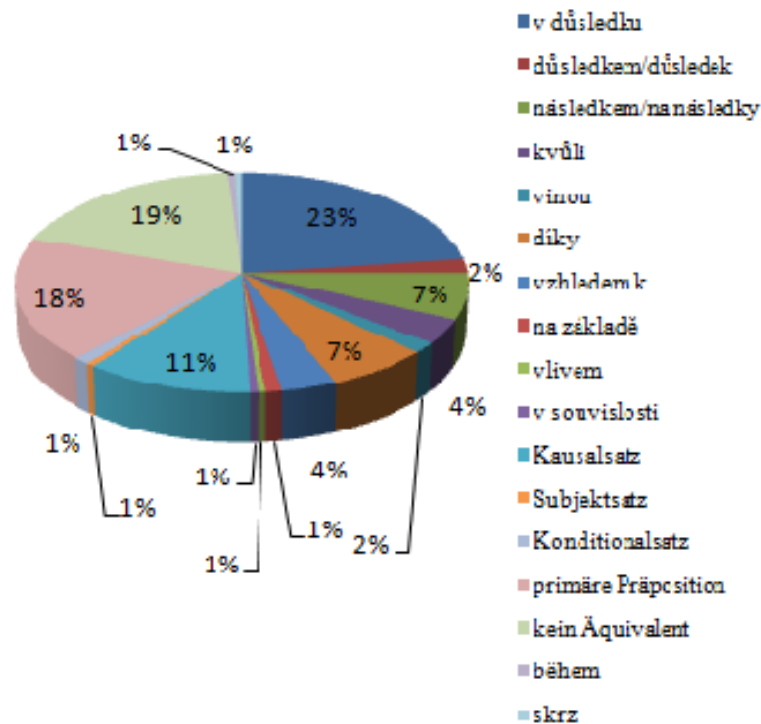
Im Tschechischen gibt es in 8 Belegen keine entsprechende Alternative zu *infolge* im Tschechischen, deshalb wurden diese aussortiert.

*Kdyby měla Eustace Swayna ranit mrtvice, [...]. – Falls Eustace Swayne infolge der Unterhaltung einen Schlaganfall erlitt, [...].*

*Zadíval se na její bledou, teď dokonce nažloutlou tvář [...]. – Er betrachtete das blasse, jetzt infolge der Krankheit sogar gelbliche Gesicht [...].*

Im Fall *infolge* überwiegt der Genitiv, denn in den 200 untersuchten Belegen erscheint der Dativ nur 8-mal.

### Tschechische Äquivalente zu *infolge*



Aus dem Diagramm folgt, dass fast ein Viertel der Belege die wortgetreue Übersetzung darstellen. Die Tatsache, dass 11% der Belege mithilfe eines Kausalsatzes übersetzt wird, bestätigt die Dominanz des Verbalstils im Tschechischen.

Da *v důsledku* im Tschechischen ganz häufig auftritt, ist die zusammengerückte Variante *vdůsledku* in die Zukunft zu vermuten. Es kann also eine ähnliche Entwicklung wie im Deutschen kommen. Zuerst schrieb man nur *in Folge* und später begann *infolge* zu benutzen. In der Gegenwart sind beide Varianten orthographisch korrekt.

#### 4. 2. 6 Korpusanalyse der Übersetzung des Wortes *aufgrund* bzw. *auf Grund*

Die Präposition *aufgrund* ist ebenfalls wie *infolge* zusammengerückt. Die tschechische wortgetreue Übersetzung ist *na základě*<sup>35</sup>. Nach SSČ (2003, S. 539 – 540) drückt sie eine Begründung aus. Es geht ergo um die kausale Funktion.

Die Definition nach Langenscheidt (2008, S. 113):

„**aufgrund. auf Grund** Präp; mit Gen; verwendet, um den Grund od. die Ursache anzugeben ≈ wegen [...]: a. des schlechten Wetters // NB: auch adverbial verwendet mit von: A. von Zeugenaussagen wurde er verurteilt“

Was die Anzahl der Belege betrifft, ist *auf Grund* 264-mal und *aufgrund* 319-mal aufgetaucht. Deshalb kann man bestimmen, dass beide orthographischen Varianten gleichwertig sind. Davon zeugt gleichfalls die Tatsache, dass man vorwiegend die identischen tschechischen Äquivalente (mehr in der Analyse von *infolge*) verwendet.

Die getrennte Variante *auf Grund* wird 74-mal als *na základě* übersetzt, d. h. in 37%.

[...], *na základě prastaré smlouvy s Jeho Katolickým Veličenstvem [...]*. - [...] *Auf Grund eines alten Vertrages mit Seiner Katholischen Majestät [...]*.

Nur in 11 Belegen ist es unmöglich, *auf Grund* durch *aufgrund* zu ersetzen, weil es in einer anderen Bedeutung<sup>36</sup> auftritt, und zwar im Zusammenhang mit Wasser.

[...], *že voda v říčním prameni téměř vyschla a pramice je na dně*. - [...], *daß der Flußarm fast ausgetrocknet war und ihr Boot auf Grund saß*.

[...], *aby anglické lodě najely na mělčinu*. - [...], *damit die englischen Schiffe auf Grund liefen*.

8 Belege wurden entweder wegen einer fehlenden tschechischen Alternative oder wegen der fehlerhaften Alignierung aussortiert.

*Její kariéra spočívala na nadání, hudební velkorysosti, vřelosti a elánu, to vše spojené s krásou a šarmem. – Sie hatte auf Grund der musikantischen Großzügigkeit [...], Karriere gemacht – wegen ihrer Wärme und Lust in Verbindung mit Schönheit und Ausstrahlung.*

Im Fall von *auf Grund* wird der Genitiv bevorzugt, denn der Dativ ist nur 9-mal aufgetaucht.

---

<sup>35</sup> auf = na; der Grund = základ; es wird abgetrennt geschrieben

<sup>36</sup> Nach Wahrig (2006, S. 650) heißt *Grund* u. a. auch Erdboden, Boden, Talsohle, Boden eines Gewässers.

Die ausführlichere Analyse wird nur auf *aufgrund* gezielt.

Am häufigsten (63-mal) sind die wortgetreue Übersetzung *na základě* und 6-mal ein *verwandtes Wort* erschienen.

*Na základě udání ho navštívil policejní inspektor [...]. – Aufgrund einer Denunziation hatte ihn ein für jüdische Angelegenheiten zuständiger Polizeiinspektor in seiner Wohnung aufgesucht.*

*Obávám se, že rozhodujete na podkladě neprokázaných faktů. – Ich fürchte, Sie treffen diese Entscheidung aufgrund unbewiesener Fakten.*

*[...] byrokraté zakládají svá rozhodnutí na pevných pravidlech, [...]. – [...] Bürokraten handeln aufgrund starrer Regeln, [...].*

*[...] (z důvodu malého množství peněz) [...]. – [...] (aufgrund einer geringen Geldmenge) [...].*

Eine identische Bedeutung (eine Begründung bzw. eine Ursache) wie *aufgrund* tragen *vzhledem k* – *angesichts* (10-mal), *v důsledku* – *infolge* (8-mal), *díky* – *dank* (10-mal), *kvůli* – *wegen* (4-mal) und auch *podle* – *nach* (6-mal).

*[...], ale vzhledem k vlastní naivitě často nedokáží posoudit, [...]. – [...], aber aufgrund ihrer Naivität können sie nicht unterscheiden, [...].*

*[...], především v důsledku sovětské politiky „perestrojky“ [...]. – [...] insbesondere aufgrund der sowjetischen Politik der Perestrojka [...].*

*[...] a díky svým vědeckým schopnostem [...]. – [...] aufgrund seiner hellseherischen Fähigkeiten [...].*

*[...], že druhá událost se stala kvůli té první. – [...], daß das zweite Ereignis aufgrund des ersten geschieht.*

*[...], podle jakých náznaků táta usuzoval. – [...], aufgrund welcher Anzeichen sich der Vater jeweils entschied.*

In 14 Belegen wird die Aussage durch den Verbalstil – einen *Kausalsatz* – ausgedrückt.

*[...] jistoty, protože byrokracie má reálnou (nebo jen představovanou) sílu. – [...] Sicherheit aufgrund der realen (oder nur eingebildeten) Macht der Bürokratie.*

*[...], neboť musí zacvičit svého nového chytače. – [...] aufgrund der Notwendigkeit, ihren neuen Sucher auszubilden.*

Im gleichen Maß wie bei der *infolge*-Analyse treten in der tschechischen Übersetzung verschiedene **primäre Präpositionen** (29-mal) auf.

[...], *jelikož mu pro velikost není možno vstoupit do stavení.* – [...], *denn aufgrund seiner Größe sei es ihm nicht möglich, hereinzukommen.*

[...] *a nikoliv z jejich vědomých myšlenek* [...] – [...] *nicht aufgrund bewußter Gedanken* [...].

[...] *na další zásah pověřence pekla neubývá* [...] – [...] *aufgrund eines weiteren Eingreifens des Höllenbeauftragten nicht weniger* [...].

Insgesamt 33-mal ist nur ein Kasus (**Nominativ** oder **Instrumental**) ohne Präposition aufgetaucht. Es gibt darum kein Äquivalent zu *aufgrund*.

*Nespokojenost s umělým odlišením systémů a* [...] – *Aufgrund ihrer Unzufriedenheit mit der künstlichen Trennung zwischen System und* [...].

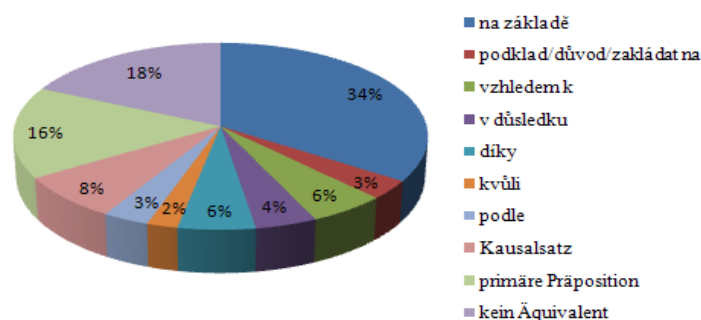
[...] *zabijeni každý den, navždy, svým zločinem* [...] – [...] *die aufgrund ihrer Schuld täglich neu Gemordeten, auf ewig* [...].

Wegen der Abwesenheit des entsprechenden tschechischen Äquivalentes oder wegen des technischen Fehlers wurden 17 Belege aussortiert.

*Kopernik tvrdil, že Slunce neobíhá kolem Země, ale právě naopak.* – *Er hielt jedenfalls aufgrund der Beobachtungen für möglich, die bisher über die Himmelskörper vorlagen.*

Wiederum wiegt der Genitiv vor, denn der Dativ wurde nur 18-mal verwendet.

**Tschechische Äquivalente zu *aufgrund***



Aus der Graphik ergibt sich, dass die wörtliche Übersetzung vorgezogen wird. Weiter kann man eine Ähnlichkeit mit *infolge* (die Verwendung der gleichen Äquivalente und die kausale Funktion) betrachten. Ebenfalls bei *na základě* ist vorzusetzen, dass die zwei Komponenten in der Zukunft zusammengeschrieben werden.



## Schluss

In dieser Arbeit habe ich mich mit der Analyse der Übersetzung von ausgewählten Lexemen aus dem Deutschen ins Tschechische befasst. Ich habe solche Wörter ausgesucht, die ich für *kalk*-Wörter halte, obwohl diese Tatsache in der Literatur nicht belegt wird. Das Ziel dieser Arbeit war es festzustellen, welche tschechischen Äquivalente der deutschen Lexeme vorgezogen werden. Untersucht wurde auch, ob es sich um dieselbe Wortart handelt und ob die stilistische Ebene in den beiden Sprachen vergleichbar ist.

In dem theoretischen Teil habe ich die Aufmerksamkeit den Korpora und der Korpuslinguistik gewidmet. Die Korpuslinguistik ist eine junge linguistische Disziplin, die mithilfe der Korpora die Sprache erforscht. Zu der großen Entwicklung der Korpuslinguistik kam es dank des technischen Fortschritts besonders in den 90er Jahren. Ein Korpus ist für die heutige Korpuslinguistik ein Komplex der Texte, der zur linguistischen Forschung dient und der mithilfe der Computer benutzt wird. Ich habe speziell das Parallelkorpus *InterCorp* behandelt, das dank des tschechischen Linguisten František Čermák entstanden ist und mit dem ich gearbeitet habe. Weiter habe ich mich mit zwei Arten der Wortschatzerweiterung – mit der Wortbildung und der Entlehnung – befasst. Ich habe versucht, besonders die Termini *Kalkierung* und *Zusammenrückung* zu erläutern. Die für die Analyse ausgewählten Wörter (bzw. Wortverbindungen) könnte man im Tschechischen nämlich für *kalk*-Wörter aus dem Deutschen halten. Überdies wirken einige von diesen Wörter, als ob sie zusammengerückt wären oder in der Zukunft zusammengerückt werden könnten. Die Kalkierung ist eine genaue Imitation des fremden Vorbildes mithilfe der Nutzung der einheimischen Sprachmittel (PMČ 2008, S. 101). Die Zusammenrückung wird uneinheitlich definiert – es stellt entweder eine Wortbildungsart oder eine Unterkategorie der Zusammensetzung bzw. Konversion dar.

Das vierte Kapitel stellt den praktischen Teil dar. Ich habe die Analyse der Übersetzung mithilfe des Korpus *InterCorp* durchgeführt. Wegen des Ausmaßes meiner Arbeit wurden entweder alle oder – beim häufigeren Vorkommen – 200 zufällig gewählte Belege untersucht. Ich habe vorausgesetzt, dass die wortgetreuen Übersetzungen am häufigsten erscheinen, was sich bewahrheitete. Nur im Fall des Wortes *sowieso* überwiegt das Äquivalent *stejně*. Das Argument, warum *stejně* häufiger als *tak jako tak* vorkommt, lautet meiner Ansicht nach folgendermaßen: Es geht um ein

eifaches Wort, was im Unterschied zum Syntagma *tak jako tak* die Verwendung im Text erleichtert. Was mich noch überrascht hat, ist die Tatsache, dass im Deutschen nach *infolge* und *aufgrund* Genitiv deutlich häufiger als Dativ benutzt wurde. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Ergebnisse umgekehrt wären, wenn es sich um die gesprochene Sprache gehandelt hätte.

Eine der Absichten der Arbeit war zu ermitteln, ob die deutschen Lexeme und ihre tschechischen Äquivalente als gleiche Wortart auftreten. Zusammenfassend lautet die Antwort ja, aber es gibt zwei *infolge* und *aufgrund* betreffende Ausnahmen. Da die tschechische Aussage manchmal durch einen Nebensatz geäußert wurde, hat ein tschechisches Äquivalent eine Funktion der Konjunktion anstatt der Präposition (z. B.: es wurde die Konjunktion *weil* statt der Präposition *aufgrund* verwendet).

Ich hatte ebenfalls die Absicht, die Etymologie der tschechischen Lexeme, die ich für wortgetreu halte, zu erforschen, aber es gelang mir leider (außer *střemhlav*, *nicméně* und teilweise *pravděpodobně*) nicht. Jedoch ist der Einfluss des Deutschen auf das Tschechische in Bezug auf das lang dauernde Zusammenleben beider Völker unbestreitbar. Ähnlich wie bei *aufgrund* (← *auf Grund*) und *infolge* (← *in Folge*) kann man im Tschechischen die künftige Zusammenrückung von *na základě* und *v důsledku* angesichts der Frequenz vermuten. Was *po hlavě/přes hlavu* betrifft, ist die Zusammenrückung wohl ausgeschlossen, denn in den Lexika steht *střemhlav* als Übersetzung. Dasselbe gilt für *tak jako tak*, wo man *stejně* vorzieht.

Ich habe ebenfalls die stilistische Ebene berücksichtigt – am meisten wurde sie bewahrt, aber es gibt ein paar Fälle im Tschechischen, die expressiv oder hochsprachlich wirken. Besonders bei *sowieso* und *kopfüber* bin ich der Expressivität und sogar einem Phraseologismus und einer Bauernregel begegnet.

Die Arbeit mit Korpora bedeutet einen großen Beitrag für die Linguistik, denn die Möglichkeiten der Korpora sind unbegrenzt. Es ist zu erwarten, dass in der Zukunft mehr korpusgestützte oder -basierte Forschungen entstehen. Das Parallelkorpus *InterCorp* ist ein unikales Projekt, das ständig anwächst und immer mehr Anwendungsmöglichkeiten bietet.

## Literaturverzeichnis

### Fachliteratur:

BUSCH, Albert u. Oliver STENSCHKE (2008). *Germanistische Linguistik*. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

BUßMANN, Hadumod (2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 4. durchgesehene und bibliographisch erg. Aufl. / . Editor Hadumod Bußmann. Stuttgart: Alfred Kröner.

ČERMÁK, František (2006). Korpusová lingvistika dnešní doby. In: ČERMÁK, František u. Renata BLATNÁ. *Korpusová lingvistika: stav a modelové přístupy*. Praha: Lidové noviny, S. 9-18.

DOKULIL, Miloš (1962). *Tvoření slov v češtině. 1, Teorie odvozování slov*. Praha: Verlag Československé akademie věd.

DONALIES, Elke (2005). *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

*Duden 4 – die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch* (2009). 8., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag. Der Duden in zwölf Bänden: das Standardwerk zur deutschen Sprache.

*Duden – Deutsches Universalwörterbuch: [das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache ...]* (2011). 7. überarb. und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

ELSEN, Hilke (2011). *Grundzüge der Morphologie des Deutschen*. New York: De Gruyter.

ERNST, Peter (2004). *Germanistische Sprachwissenschaft*. Wien: Facultas Verlag.

FLEISCHER, Wolfgang und Irmhild BARZ (2007). *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 3. Aufl. Tübingen: Niemeyer.

- GÖRNER, Herbert und Günter KEMPCKE (2005). *Wörterbuch Synonyme*. 4. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- KESSEL, Katja und Sandra REIMANN (2008). *Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache*. 2. Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen* (2008). Neubearb. Berlin: Langenscheidt.
- LEMNITZER, Lothar und Heike ZINSMEISTER (2010). *Korpuslinguistik: eine Einführung*. 2., durchges. und aktualis. Aufl. Tübingen: Narr.
- LENZ, Susanne (2006). *Korpuslinguistik*. Unveränd. Nachdr. der Erstauf. 2000. Tübingen: Groos.
- LOHDE, Michael (2006). *Wortbildung des modernen Deutschen: ein Lehr- und Übungsbuch*. Tübingen: Narr.
- PALA, Karel a Jan VŠIANSKÝ (1994). *Slovník českých synonym*. Praha: Lidové noviny.
- PMČ = GREPL, Miroslav (2008). *Příruční mluvnice češtiny*. 2., neu bearb. Aufl. Editor Petr Karlík, Marek Nekula, Zdenka Rusínová. Praha: Lidové noviny.
- REJZEK, Jiří (2001). *Český etymologický slovník*. Voznice: LEDA.
- SCHERER, Carmen (2006). *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- SSČ = ČERVENÁ, Vlasta (2003). *Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost: s Dodatkem Ministerstva školství, mládeže a tělovýchovy České republiky*, 3. neu bearb. Auflage. Praha: Academia.
- ŠULC, Michal (1999). *Korpusová lingvistika: první vstup*. Praha: Karolinum.

VEČERKA, Radoslav (2006). *K pramenům slov: uvedení do etymologie*. Praha: Lidové noviny.

*Wahrig Deutsches Wörterbuch: mit einem Lexikon der Sprachlehre* (2006). 8., vollständig neu bearb. und aktualisierte Aufl. Gütersloh: Wissen Media Verlag.

### **Verwendetes Korpus**

Rosen, A. – Vavřín, M.: *Korpus intercorp\_cs, Version 6 aus 8. 4. 2013*. Ústav Českého národního korpusu FF UK, Praha 2013. Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz> [Abrufdatum: 19. 2. 2014].

### **Internetveröffentlichungen**

*DUDEN. Rechtschreibung* (2013), Online im Internet: URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kalkierung> [Abrufdatum: 7. 3. 2015].

*InterCorp: jeho povaha a možnosti*. In: *Slovenský národní korpus* (2012), Online im Internet: URL: [http://korpus.sk/files/roadshow2012/Cermak-InterCorp\\_a\\_jeho\\_povaha.pdf](http://korpus.sk/files/roadshow2012/Cermak-InterCorp_a_jeho_povaha.pdf) [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

*Korpus InterCorp. Dokumenty: Cíle, metody, harmonogram* (2005), Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/dokumenty/VZpara.pdf> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

*Korpus InterCorp. Historie verzí* (2005), 8. April 2013, Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:releaseNotes> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

*Korpus InterCorp. Korpus InterCorp* (2005), 11. Mai 2013, Online im Internet: URL: <http://www.korpus.cz/intercorp/?req=page:info> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

*Národní knihovna knihovnická revue* (2004), Online im Internet: URL: <http://knihovna.nkp.cz/nkk0403/0403152.html> [Abrufdatum: 19. 12. 2013].

*Německo-český online slovník: moderní on-line slovníky*. Lingea (2015), Online im Internet: URL: <http://slovniky.lingea.cz/Nemecko-cesky> [Abrufdatum: 12. 3. 2015].

*Online Synonym-Wörterbuch* | Synonyme (Thesaurus), Fremdwörter und Antonyme (Gegenteile): Synonym für sowieso - Synonyme - Bedeutung | Antonyme, Fremdwort - Gegenteil von sowieso. Eisbär Media GmbH (2015), Online im Internet: URL: <http://synonyme.woxikon.de/synonyme/sowieso.php> [Abrufdatum: 12. 3. 2015].

SLEZÁKOVÁ, M. *Naše řeč – Více, či méně? Nicméně! (aneb malá slova – velké změny)*. Naše řeč: Ústav pro jazyk český AV ČR, v. v. i. (2011), Online im Internet: URL: <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=7692> [Abrufdatum: 19. 3. 2015].